

20
09

Innovationen mit System

Geschäftsbericht 2009

Profil

Pumpen Intelligenz made in Germany

Die WILO SE ist einer der führenden Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen für die Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, die Wasserver- und Abwasserentsorgung. 1872 als Kupfer- und Messingwarenfabrik von Louis Opländer gegründet, hat das Unternehmen heute Tochtergesellschaften in mehr als 70 Ländern und beschäftigt weltweit mehr als 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2009 beträgt der Umsatz 926 Mio. Euro.

In den fast 140 Jahren unseres Bestehens hat Wilo immer wieder zum technischen Fortschritt beigetragen. Wilo Produkte stehen für eine hohe Innovationskraft und besitzen in der Branche Vorbildcharakter. Als Innovationsführer im Pumpenbereich werden wir auch zukünftig Maßstäbe setzen.

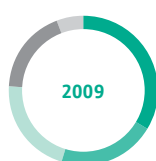


Auf einen Blick

Kennzahlen der Wilo Gruppe

		2009	2008	2007	2006	2005
Umsatz	Mio. EUR	926,1	977,2	927,3	873,4	750,4
Umsatzwachstum	%	-5,2	5,4	6,2	16,4	13,3
Jahresüberschuss	Mio. EUR	68,6	45,2	60,7	60,9	53,4
(in % vom Umsatz)	%	7,4	4,6	6,6	7,0	7,1
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	6.027	6.024	5.821	5.328	4.288
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	142,3	118,5	40,5	66,6	76,7
EBIT	Mio. EUR	90,9	88,6	99,4	102,1	87,4
(in % vom Umsatz)	%	9,8	9,1	10,7	11,7	11,6
Anlageinvestitionen	Mio. EUR	39,7	52,3	46,4	37,9	23,8
(in % vom Cashflow)	%	27,9	44,1	114,6	57,0	31,0
Abschreibungen	Mio. EUR	32,1	27,9	29,1	27,7	27,3
F & E-Aufwendungen	Mio. EUR	35,3	34,5	27,6	24,1	21,7
(in % vom Umsatz)	%	3,8	3,5	3,0	2,8	2,9
Eigenkapital	Mio. EUR	351,8	282,5	297,7	265,5	230,3
Eigenkapitalquote	%	47,7	42,3	46,6	42,7	45,1
Ergebnis je Aktie	EUR	7,04	4,57	6,15	6,12	5,36

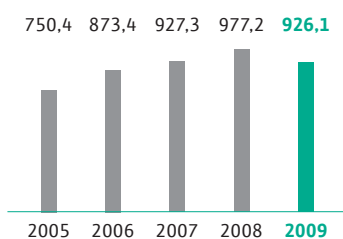
Regionale Umsatzentwicklung 2008-2009



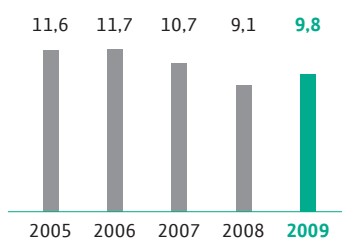
	2009		2008	
	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
■ Westeuropa ¹⁾	312,0	33,7	334,6	34,2
■ Osteuropa	195,2	21,1	239,3	24,5
■ Deutschland	195,5	21,1	197,3	20,2
■ Asien	169,8	18,3	151,6	15,5
■ Übrige Regionen	53,6	5,8	54,4	5,6
Gesamt	926,1	100,0	977,2	100,0

¹⁾Ohne Deutschland

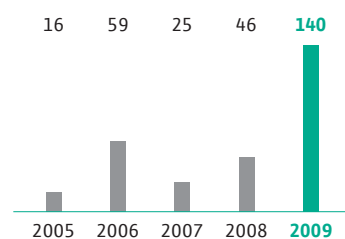
Umsatz in Mio. EUR



EBIT in % vom Umsatz



Cashbestand in TEUR



Marktsegmente



Building Services

Die wirtschaftliche Nutzung von Gebäuden erfordert zunehmend den Einsatz innovativer Systeme aus optimal aufeinander abgestimmten Komponenten. Ob es um Ein- oder Zweifamilienhäuser, öffentliche Gebäude, Industrie- oder Bürogebäude, Krankenhäuser oder Hotels geht: Wilo bietet energieeffiziente Lösungen für die Heizungstechnik, Klimatisierung, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.



Water Management

Ohne Wasser ist kein Leben möglich – dieser kostbare Rohstoff wird jedoch immer knapper. Die sichere Wasseraufbereitung und -versorgung entwickelt sich zunehmend zu einer weltweiten Herausforderung. Wilo bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen in der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung und Abwasserentsorgung. Wilo-Pumpen und -Systeme für das Water Management setzen Maßstäbe hinsichtlich technischer Leistung, Effizienz und Nachhaltigkeit.



Industry

Wilo produziert Pumpen, die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz garantieren. Unsere Stärke liegt insbesondere bei Anwendungen in der prozessbegleitenden Peripherie. Unsere anerkannte Kompetenz resultiert aus einer ausgereiften Produktpalette, vernetztem Wissen und einem effektiven Qualitätsmanagement.





Wir sind innovativ und ständig einen Schritt voraus.

Wir erkennen die Bedürfnisse unserer Kunden frühzeitig und bieten ihnen herausragende Produkte und Dienstleistungen.

Wir fördern eine aktive Innovationskultur, durch die wir höchste Qualität erreichen.

Wir entwickeln Innovationen über den heutigen Stand der Technik hinaus und setzen damit Meilensteine.

Die Entwicklung unserer Branche gestalten wir so maßgeblich mit.

Inhalt

- 2 Vorwort des Vorstands
- 5 Organe der Gesellschaft
- 6 Highlights des Jahres 2009
- 8 Innovationen mit System
- 24 Konzern-Lagebericht
- 38 Konzern-Jahresabschluss
- 96 Bestätigungsvermerk
- 97 Bericht des Aufsichtsrats
- 99 Glossar



Vorwort



Dr.-Ing. Holger Krasmann (48)

ist seit dem 10. April 2008 für das Vorstandsressort Technik und Produktion der Wilo Gruppe zuständig und verantwortet die weltweiten Fertigungsstandorte sowie die Forschungs- & Entwicklungs-Aktivitäten der Wilo Gruppe. Seit 1995 ist er in verschiedenen Führungspositionen bei Wilo tätig.

Dipl.-Oec. Oliver Hermes (39)

ist seit dem 1. Januar 2010 Vorstandssprecher der Wilo Gruppe. Seit Oktober 2006 war er bereits für das Vorstandsressort Finanzen, Controlling und Personal verantwortlich. Vor seiner Tätigkeit für Wilo war Oliver Hermes Partner bei der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG.

Erfolgreich auch in turbulenten Zeiten

Sehr geehrte Damen und Herren,

das weltweite Geschehen stand 2009 im Schatten der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise, die im Jahresverlauf wegen der Kettenreaktionen eine auch für die Konjunkturprognostiker überraschend starke Eigendynamik entwickelt hat. Den daraus resultierenden Verwerfungen auf den Märkten konnte sich auch die WILO SE bei der Umsatzentwicklung nicht vollständig entziehen. Hier ist ein Rückgang um 5,2 Prozent auf 926,1 Mio. Euro zu konstatieren.

Als sich im November 2008 das Ausmaß der Krise abzeichnete, hat Wilo unverzüglich eine Vielzahl vorbeugender Maßnahmen eingeleitet. Im Mittelpunkt standen dabei ein stringentes Kosten-Management und die Stärkung der Innenfinanzierungskraft, um für alle denkbaren Eventualitäten gerüstet zu sein. Von diesen krisenspezifischen Aktivitäten waren verschiedene Unternehmensbereiche tangiert. Letztlich hat die systematische Krisenvorsorge in 2009 zu einer deutlichen Verbesserung des Konzernergebnisses geführt.

Produktseitig hat Wilo auch im Jahr 2009 den Anspruch auf Technologieführerschaft bei der Energieeffizienz überzeugend und nachhaltig unterstrichen. Auf der ISH 2009 (Frankfurt), der bedeutendsten gebäudetechnischen Fachmesse der Welt, erfolgte der Startschuss für die Markteinführung des Dezentralen Pumpensystems Wilo-Geniax, das eine Senkung des Heizenergieverbrauchs um durchschnittlich 20 Prozent ermöglicht. Ausgangsidee war die Weiterentwicklung der bisherigen „Angebotsheizung“ mit einer zentralen Heizungspumpe zur „Bedarfsheizung“, deren dezentrale, an den Heizkreisen bzw. Heizflächen angebrachte Miniaturpumpen nur aktiviert werden, wenn tatsächlich Wärme benötigt wird. Die wichtigsten Systemvorteile bestehen in der hohen Regelgüte, der Komfortsteigerung und dem automatischen hydraulischen Abgleich. Dieser Innovationsprung hat nicht nur beim Fachpublikum, sondern auch in Wissenschaft und Verbänden außerordentlich großes Interesse gefunden. Wilo-Geniax erfüllt alle Voraussetzungen, um sich langfristig als ökonomisch und ökologisch wegweisende System-Alternative in Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie öffentlichen und gewerblichen Gebäuden durchzusetzen.

Stark beachtete Messepremiere hatte 2009 auch die besonders stromsparende Hocheffizienzpumpe Wilo-Stratos PICO für Heizung und Klima.

In 2009 wurde die Unternehmensstrategie weiterentwickelt und neu formuliert. Kernstück der Unternehmensstrategie ist die noch kundennähere Ausrichtung der drei Marktsegmente Building Services, Water Management und Industry. Im Kernsegment Building Services konnten – trotz der Krise – in mehreren Ländern Marktanteile hinzugewonnen werden. Im Segment Water Management sind strategische Weichenstellungen zur Stärkung dieser wichtigen Säule der Wilo-Geschäftstätigkeit definiert worden.

Wilo ist mit moderater Zuversicht in das Geschäftsjahr 2010 gestartet. Da eine erneute Zuspitzung der globalen Wirtschaftskrise derzeit nicht ausgeschlossen werden kann, sind entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen worden. Die neu implementierte regionale Vertriebsstruktur wird zu noch mehr Markt- und Kundennähe führen.


Die interne Performance soll 2010 weiter verbessert werden. Dabei liegt der Fokus auf der Verschlinkung der Prozesse, einer weiteren Senkung der Produktions- und Gemeinkosten sowie der effizienteren und flexibleren Gestaltung der Supply-Chain-Aktivitäten.

Erhebliche Konsequenzen für Hersteller, Verarbeiter, Investoren und Nutzer wird die neue EuP-Richtlinie haben. Danach dürfen ab Januar 2013 in der Europäischen Union nur noch Nassläufer-Umwälzpumpen mit EU-Label der Energieeffizienzklasse A verkauft werden. Ab August 2015 wird der Energieeffizienzindex (EEI) weiter gesenkt. Über 90 % aller derzeit am deutschen Markt angebotenen Pumpen erfüllen diese Ansprüche nicht. Die Verschärfung der Anforderungen wird also den größten Teil des derzeitigen Produktangebots eliminieren und einen massiven Innovationsschub zur Entwicklung neuer, noch effizienterer Pumpen auslösen. Wilo ist gut vorbereitet auf diese erhöhten technischen Herausforderungen, die dazu beitragen werden, in puncto Markenqualität die Spreu vom Weizen zu trennen. So erfüllt die Wilo-Stratos PICO bereits heute die anspruchsvollen Anforderungen der zweiten Stufe der EuP-Richtlinie.

Auch im Bereich Water Management setzt Wilo forciert auf technische Innovation. Die Bereitstellung einer flächen-deckenden Frischwasserversorgung und Abwasserentsorgung für die gesamte Weltbevölkerung zählt zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. In diesem Sinne investiert Wilo an mehreren internationalen Standorten massiv in Produktentwicklungen, um die deutlich steigende Nachfrage nach effektiven Problemlösungen mit neuen, ökonomisch und ökologisch überzeugenden Systemen bedienen zu können.

Als 1872 gegründetes Familienunternehmen bekennt sich die WILO SE unverändert zum Standort Deutschland, zur sozialen Verantwortung für die Mitarbeiter und zur Verpflichtung, auch weiterhin wesentliche Beiträge zur gesellschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Zukunftssicherung auf den Feldern Energieeffizienz und Nachhaltigkeit zu leisten.

Dortmund, im März 2010



Dipl.-Oec. Oliver Hermes
Vorstandssprecher
Finanzen, Controlling & Personal



Dr.-Ing. Holger Krasmann
Vorstand
Technik & Produktion

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Gerd Stein

Dinslaken
Vorsitzender

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Stuttgart

Hans-Joachim Früh

Düsseldorf

Jean-François Germerie

Frankreich
ab 5. April 2009

Karl Mego

Pressbaum/Österreich
bis 4. April 2009

Jan Opländer

Dortmund

Heinz-Peter Schmitz

Dortmund

Herr Dr. h.c. Jochen Opländer ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

Vorstand

Oliver Hermes

Essen
Sprecher des Vorstands
ab 1. Januar 2010

Dr. Holger Krasmann

Dortmund

Dr. Thomas Schweisfurth

Dortmund
Sprecher des Vorstands
bis 31. März 2009

Highlights 2009

Februar



Zweites Werk in Indien

Die Wilo-Tochtergesellschaft Mather+Platt (M+P) legt den Grundstein für ein zweites Werk im Wachstumsmarkt Indien. Hergestellt werden Standardprodukte des Wilo- und M+P-Sortiments. Das Werk in Kolhapur soll als internationaler Knotenpunkt fungieren. Ein Großteil der Produktion ist für den Export zu Unternehmen in der Region bestimmt.

März



Neue Tochtergesellschaft in Indonesien

Um das Marktpotential in Südostasien zu nutzen, ist Wilo seit März mit einer Tochtergesellschaft in Indonesien vertreten. Wilo Pumps Indonesia bedient vorrangig das Marktsegment Industrie.



Weltpremiere und Auszeichnung von „Wilo-Geniax“

Am Tag seiner Weltpremiere auf der ISH, Messe für Gebäude- und Energietechnik in Frankfurt, wird das Dezentrale Pumpensystem „Wilo-Geniax“ von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler ausgezeichnet. Das innovative System zählt zu den 48 Preisträgern der Kategorie „Umwelt und Energie“.



September



Vorstellung der neuen Wilo-Strategie

Der Wilo-Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Bereichsleiter treffen zum jährlichen Internationalen Management-Meeting in Österreich zusammen. Wichtigster Programmpunkt für die insgesamt rund 90 Teilnehmer ist die gemeinsame Vorstellung der neuen Wilo-Strategie.

Oktober



Markteinführung der Hocheffizienzpumpe „Wilo-Stratos PICO“

Mit der „Wilo-Stratos PICO“ setzt Wilo neue Maßstäbe in Sachen Energieeffizienz. Dank eines neu entwickelten Pumpenmotors mit 3-Watt-Technologie verbraucht das Spitzenmodell für Ein- bzw. Zweifamilienhäuser sowie Klimaanwendungen nur halb so viel Strom wie nach der aktuell besten Energieeffizienzklasse A gefordert.

November



Ministerin Thoben zu Gast bei Wilo
Wilo begrüßt die nordrhein-westfälische Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie, Christa Thoben, zu einem Informationsbesuch in der Dortmunder Unternehmenszentrale. Im Rahmen der Präsentation des Dezentralen Pumpensystems „Wilo-Geniax“ betont die Ministerin die Bedeutung des deutschen Mittelstands und seiner Innovationskraft für das Land.

Was zeichnet unsere Unternehmenskultur aus?

Das Vorausdenken!



Seit 1872 hat Wilo immer wieder Produkte und Lösungen hervorgebracht, die für eine hohe Innovationskraft stehen und in der Branche Vorbildcharakter besitzen. Die Erfahrungen von gestern machen uns dabei stark für die Marktbedingungen von morgen. Denn erfolgreiche Innovationen sind die Summe aus fundiertem Wissen und einem sicheren Gespür für zukünftige Technik- und Marktanforderungen. Kommt beides zusammen, erreicht der Kundennutzen ein neues Niveau. So haben wir unser Anwendungs-Know-how über Jahrzehnte hinweg von der Pumpe hin zu komplexen Systemen weiterentwickelt.



Flexibel denken und handeln.

Unsere Unternehmenskultur basiert auf einem bewährten Dreiklang: Intelligenz – Ideen – Innovationen. Intelligenz bedeutet dabei vor allem die Fähigkeit, Neuland zu betreten und die Dinge aus allen Perspektiven zu betrachten. Aus visionären Ideen werden bei uns in einem intensiven Prozess dann praktikable Lösungen. Die Leidenschaft für Innovationen ist bei Wilo sogar zählbar: Bis zu 20 neue Patente gehen Jahr für Jahr aus unserem Haus hervor. Wichtigste Voraussetzungen dafür: modernste technische Anlagen und unser internationales Team aus engagierten, kreativen Mitarbeitern.

Branchenweit Maßstäbe zu setzen, hat bei Wilo Tradition. Viele wegweisende Produktentwicklungen unterstreichen unsere Position als Innovationsführer im Hightech-Pumpenbereich. War es in den 20er Jahren der erste Umlaufbeschleuniger und in den 80ern die erste vollelektronische Umwälzpumpe, so gelang mit der ersten Hocheffizienzpumpe für Heizung, Klima und Kälteanwendungen der besonders ressourcenschonende Sprung ins neue Jahrtausend. Sie ermöglicht Stromeinsparungen von bis zu 80 Prozent gegenüber unregulierten Standardpumpen. Damit ist das technisch Machbare, bezogen auf die Einsparpotentiale beim Stromverbrauch, allerdings nahezu ausgereizt. Für uns der Zeitpunkt, beim Thema Energieeffizienz durch Pumpentechnologie ganz neue Wege zu gehen und eine neue Dimension der Einsparung zu eröffnen. Dafür steht exemplarisch unser neues, Dezentrales Pumpensystem „Wilo-Geniux“. Denn mit bestehenden Lösungen haben wir uns noch nie zufriedengegeben.





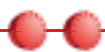
„Seit Gründung unseres Unternehmens haben wir kontinuierlich zum technischen **Fortschritt** beigetragen. Wilo ist weltweit ein Synonym für Ingenieurskunst in bester deutscher Tradition.“

Was lässt bei Wilo bahnbrechende Neuheiten entstehen?

Ein revolutionärer Ansatz!



Am Anfang stand die Vision: eine Pumpentechnologie, die in puncto Energieeffizienz in nie dagewesene Einsparbereiche vorstößt. Mit der Weltpremiere unseres Dezentralen Pumpensystems „Wilo-GeniAx“ begann im März 2009 eine neue Ära der Heizungssysteme: der Generationenwechsel von der Angebots- zur Bedarfsheizung.



„Wilo-Geniax“ – die neue Dimension.

Den wesentlichen Unterschied macht der Einsatz mehrerer Miniaturpumpen an den Heizflächen bzw. Heizkreisen anstelle der Thermostatventile aus. Eine zentrale Steuereinheit mit modernster Computertechnik erkennt den Wärmebedarf der einzelnen Räume und versorgt die Heizkörper individuell mit Hilfe leistungsstarker Miniaturpumpen. Wasser wird nur gefördert, wenn wirklich Wärme benötigt wird – das gesamte Heizungssystem bleibt jederzeit in einem energieeffizienten Optimalzustand. So verbraucht eine mit „Wilo-Geniax“ ausgestattete Heizungsanlage durchschnittlich 20 Prozent weniger Primärenergie im Vergleich zu herkömmlichen Zentralheizungen – ein echtes Erfolgsmodell. Das fand auch die Jury der unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler stehenden Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ und zeichnete das Pumpensystem in der Kategorie „Umwelt und Energie“ aus.

Deutschland
Land der Ideen
Ausgewählter Ort 2009



„Wir erkennen die Bedürfnisse unserer Kunden frühzeitig und entwickeln maßgeschneiderte **Lösungen** für sie.“



„Wilo-Stratos PICO“ setzt den Standard.

Kompakte Bauform, vereinfachte Montage, Bedienungsfreundlichkeit und eine Vielzahl technischer Innovationen: All das bietet unsere neue Hocheffizienzpumpe „Wilo-Stratos PICO“. Sie ist eine Klasse für sich und ermöglicht durch den eigens entwickelten Pumpenmotor eine beeindruckende Energieeffizienz. Die Pumpe ist primär als Heizungspumpe für Ein- bzw. Zweifamilienhäuser konzipiert, kann aber auch in Klimaanwendungen zum Einsatz kommen.



Hocheffizienz in der Klärwerkstechnik.

Wilo steht für hohe Lösungskompetenz in der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung. Dies stellen wir mit unserer neuen, besonders energiesparenden Generation langsamlaufernder Tauchmotorrührwerke für den Einsatz in Kläranlagen unter Beweis: Mit „Wilo-EMU Maxiprop“ und „Wilo-EMU Megaprop“ können dank der Kombination aus innovativer Flügelgeometrie und einer optimalen Auslegung der Rührwerke Energieeinsparungen von bis zu 10 Prozent erzielt werden.

Erweiterung der Produktpalette.

Mit „Wilo-Helix“ haben wir eine besonders umweltschonende, langlebige und wartungsfreundliche Neuheit für die Kaltwasserversorgung und für Kühlkreisläufe auf den Markt gebracht. Ein um 15 Prozent geringerer Energieverbrauch gegenüber herkömmlichen Pumpen ist das Ergebnis aus dem Zusammenspiel von neuem Pumpendesign, hocheffizienter Hydraulik und energiesparenden EFF1-Motoren. Die Hydraulik bildet das Herzstück der „Wilo-Helix“: Ihre vorteilhafte Konstruktion erlaubt den Aufbau eines höheren Drucks bei sehr hohem Wirkungsgrad. So erreichen die Pumpen den erforderlichen Betriebspunkt mit weniger Stufen und sind dadurch leichter, ergonomischer in der Handhabung und flexibler einsetzbar.



Von welchem Anspruch wir uns leiten lassen?

Der Kunde ist das Maß aller Dinge!



Marktnähe, konsequente Kundenorientierung, vor allem aber unsere ungebremste Innovationskraft haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind: einer der weltweit führenden Pumpenhersteller. Wir sind überall da, wo unsere Kunden sind. Mit Know-how und Erfahrung begleiten wir sie bei ihren speziellen Projekten und Herausforderungen. So sorgen wir beispielsweise dafür, dass bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika nicht nur der Ball rund läuft, sondern auch die Wasserversorgung für Zehntausende Fans, Spieler und offizielle Gäste in den FIFA WM-Stadien „Nelson Mandela“ in Port Elizabeth und „Green Point“ in Kapstadt.





„Die Einsatzbereiche der Wilo-Produkte reichen von der Gebäudetechnik, über industrielle Anwendungen bis zum Trinkwasser- und Abwassermanagement. Für unsere Kunden machen wir komplexe Technologie **benutzerfreundlich** und **energieeffizient**.“



Erfolg braucht starke Partner.

Wir verstehen uns als Partner unserer Kunden und unterstützen sie bei der täglichen Arbeit. Davon profitieren alle Beteiligten. Erstklassige Qualität „made by Wilo“, hoher Wirkungsgrad und geringe Lebenszykluskosten machen unsere Produkte zu einer zukunftsweisenden Investition. Das wissen mittlerweile Kunden auf der ganzen Welt zu schätzen. Ihrem Wunsch nach internationalen Ansprechpartnern kommen wir durch den verstärkten Ausbau bestehender und die Gründung neuer Tochtergesellschaften nach, unter anderem in Wachstumsmärkten wie China und Südostasien.

Unsere Technologieführerschaft beruht vor allem auf fundierter Systemkenntnis. Was sich recht unspektakulär anhört, erweist sich in der Praxis als enormer Vorteil für die Kunden: Denn Wilo-Produkte erfüllen selbst anspruchsvollste Anforderungen und sind kompatibel mit allen Systemumgebungen. Mögen die Systemwelten auch noch so unterschiedlich sein, die elektronischen Pumpen von Wilo sind in jeder einzelnen davon zu Hause – durch ein im Markt einzigartiges, durchgängig modulares technisches Anbindungskonzept.

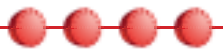


Wer profitiert eigentlich von unserem Engagement?

Jeder!



Viel Leistung bei möglichst wenig Energieverbrauch – das ist der Anspruch, an dem sich unsere Produkte messen lassen. Innovation und Nachhaltigkeit gehen bei uns Hand in Hand, bei der Produktentwicklung wie auch bei unseren Aktivitäten an allen Standorten. Energieeinsparung, Klima- und Ressourcenschutz sind zentrale Zukunftsthemen, für die wir richtungweisende Lösungen bieten und somit unseren Beitrag zur Erhaltung der Umwelt leisten. Die Verbesserung der Energieeffizienz und Umweltbilanz unserer Produkte steht dabei stets im Fokus. Das kommt auch den Kunden und Endkunden zugute – schließlich lassen sich durch Energie- immer auch Kosteneinsparungen erzielen.



„Für uns bedeutet **Nachhaltigkeit** weit mehr als Energieeffizienz. Sie bedeutet auch Langlebigkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit.“





Für die Zukunft gut gerüstet.

Wir verfolgen an all unseren Standorten eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie. Dazu gehört zum Beispiel die effiziente Kreislaufführung von Rohstoffen und Bauteilen über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Mit unseren Hocheffizienzpumpen zählen wir zu den ökologischen Vorreitern der Branche. Diesen Vorsprung wollen wir weiter ausbauen. Unsere technische und wirtschaftliche Kompetenz setzen wir dabei zum Nutzen unserer Kunden und zur Optimierung der Energieeffizienz in der Haustechnik sowie in kommunalen und gewerblichen Anwendungen ein.

Die Anforderungen an Wirkungsgrad und Zuverlässigkeit von Systemen zur Flüssigkeitsförderung wachsen stetig. Deshalb arbeiten wir bereits mit Hochdruck an den Produktlösungen der nächsten Generation. Fortschrittliche Technologieentwicklungen erschließen völlig neue Möglichkeiten der integrierten Gebäude- und Anlagenplanung – wir nutzen sie. Dabei bestärkt uns seit fast 140 Jahren das Vertrauen, das die Menschen in die Leistungsfähigkeit und Qualität der Wilo-Produkte setzen.



20
09

Konzern-Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen	25
Geschäftsverlauf	26
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	27
Forschung und Entwicklung	31
Risikobericht	33
Prognosebericht	35

Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur

Wilo ist einer der weltweit führenden Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen für die Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, die Wasserversorgung sowie die Abwasserentsorgung. Das Unternehmen ist aus der im Jahre 1872 in Dortmund gegründeten Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer Maschinenbau hervorgegangen.

Die WILO SE mit Hauptsitz in Dortmund ist die Muttergesellschaft der Wilo Gruppe. Diese bestand zum 31. Dezember 2009 neben der WILO SE aus 63 vollkonsolidierten Produktions- und Vertriebsgesellschaften, die in 43 Ländern in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika sowie in Asien operativ tätig sind.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft erlebte im Jahr 2009 ihre schwerste Rezession der Nachkriegszeit. Die schwere Krise an den internationalen Finanzmärkten, die 2007 in den USA mit dem Zusammenbruch des Subprime-Hypothekenmarkts begann, hat Ende 2008 auf alle Wirtschaftsbereiche und -regionen der Welt übergreifen und im 1. Quartal 2009 weltweit zu massiven Einbrüchen bei Produktion und Handel geführt. Auf Grund staatlicher und zum größten Teil schuldenfinanzierter Konjunkturprogramme in Milliardenhöhe sowie einer expansiven Geldpolitik der Zentralbanken zur Stützung des Finanz- und Bankensektors wurde der Kollaps des Weltfinanzsystems verhindert und die Basis für eine weltweite Erholung von Produktion und Handel gelegt. Seit Beginn des 2. Halbjahres 2009 ist eine leichte Belebung von Produktion und Handel erkennbar. Trotz der umfangreichen Maßnahmen

sowie der leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Bedingungen erwarten führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute und die Weltbank, dass das Bruttoinlandsprodukt der Welt in 2009 zum ersten Mal nach 1946 zwischen 1,0 % und 2,2 % im Vergleich zu 2008 zurückgegangen ist.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat sich in 2009 unterschiedlich stark auf die einzelnen Wirtschaftsregionen ausgewirkt. So sind die Volkswirtschaften der Industrieländer auf Grund ihrer vielfältigen und umfangreichen Verflechtungen und Querbeziehungen zwischen Finanz- und Bankensektor, Industrie und Immobilienmarkt sowie den bestehenden finanz- und wirtschaftspolitischen Regularien besonders stark von den negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Die Wirtschaftsforscher des ifo-Instituts erwarten gemäß ihrer Prognose aus Dezember 2009, dass das Bruttoinlandsprodukt der Industrieländer in 2009 insgesamt um 3,6 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, wobei das Bruttoinlandsprodukt der 27 EU-Länder sogar um 4,1 % und das der USA um 2,5 % gesunken ist.

In den Schwellenländern zeigt sich ein sehr unterschiedliches Bild der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Staaten in 2009. Insgesamt erwarten die Wirtschaftsforscher des ifo-Instituts, dass das Bruttoinlandsprodukt der Schwellenländer um 1,3 % gestiegen ist. Dieses Wachstum wird vor allem durch die chinesische und indische Volkswirtschaft getragen, die in 2009 um 7,8 % bzw. 6,9 % gewachsen sind. Hingegen ist die Entwicklung der russischen Volkswirtschaft in 2009 um 8,0 % rückläufig. Ähnliche negative Entwicklungen weisen auch andere osteuropäische Volkswirtschaften im Jahr 2009 auf, die keine EU-Staaten sind.

Die deutsche Volkswirtschaft gehörte zu den Märkten, die von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise besonders stark betroffen waren. Das Statistische Bundesamt erwartet gemäß seinen Berechnungen vom Januar 2010, dass das Bruttoinlandsprodukt des Jahres 2009 um 5,0 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Ursächlich für diesen Rückgang ist zum einen die um 14,7 % gesunkene Exportleistung, die in Vorjahren der Wachstumsmotor Deutschlands war. Zum anderen gingen die Ausrüstungsinvestitionen in neue Produktionsmittel im Vorjahresvergleich um 20,0 % zurück. Im Gegensatz dazu gab der private und staatliche Konsum, stimuliert durch die schuldenfinanzierten Konjunkturprogramme der Bundesregierung in Milliardenhöhe, wie zum Beispiel die Abwrackprämie für gebrauchte Kraftfahrzeuge, positive Impulse an die deutsche Volkswirtschaft. So stiegen die privaten Konsumausgaben um 0,4 %, die staatlichen sogar um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Für die Wilo Gruppe wichtige Industriezweige, wie die Bauwirtschaft sowie die Haus- und Gebäudetechnik, haben sich im Jahr 2009 in Deutschland unterschiedlich stark entwickelt. So schätzt das ifo-Institut, dass sich die realen Bauinvestitionen im Jahr 2009 um nur 0,4 % vermindert haben. Dieser moderate Rückgang ist im Wesentlichen auf die Zunahme der öffentlichen Bauinvestitionen zurückzuführen, die im Jahr 2009 vor allem auf Grund der staatlichen Konjunkturprogramme um 5,5 % gestiegen sind und damit den Rückgang im privaten Wohnungsbau in Höhe von 0,4 % sowie die Reduzierung der gewerblichen Bauinvestitionen in Höhe von 2,8 % nahezu vollständig kompensieren konnten. Der Rückgang im privaten und gewerblichen Bau ist auf die Unsicherheit der Akteure über die eigene zukünftige wirtschaftliche Entwicklung sowie auf restriktive Fremdfinanzierungsbedingungen zurückzuführen.

Im Bereich der Haus- und Gebäudetechnik in Deutschland, zu der neben der Sanitärbranche die Heizungs-, Klima- und Lüftungssparten gehören, ist nach Schätzung der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft der Umsatz im Jahr 2009

insgesamt um 5,1 % gesunken. Während sich das Inlandsgeschäft unterdurchschnittlich um 2,3 % reduzierte, musste der Export Einbußen von 14,8 % hinnehmen.

Geschäftsverlauf

Die Wilo Gruppe hat im Geschäftsjahr 2009 einen Umsatzrückgang von 5,2 % zu verzeichnen. Die Ursache für den Umsatzrückgang ist vornehmlich in den negativen realwirtschaftlichen Folgen der globalen Finanzkrise zu sehen, die sich für die Wilo Gruppe vor allem in einem Rückgang des Projektgeschäfts auf Grund einer sehr stark ausgeprägten Zurückhaltung bei Bauinvestitionen gezeigt haben. Die Umsatzentwicklung in den einzelnen Regionen der Welt stellt sich sehr uneinheitlich dar, da die Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise die einzelnen Staaten unterschiedlich schwer getroffen haben.

Regionale Umsatzentwicklung			
	2009 Mio. EUR	2008 Mio. EUR	Veränd. %
Westeuropa	507,5	531,9	-4,6
Osteuropa	195,2	239,3	-18,4
Asien	169,8	151,6	12,0
Übrige Regionen	53,6	54,4	-1,5
Gesamt	926,1	977,2	-5,2

Der Rückgang des Umsatzes in Westeuropa um 4,6 % bzw. 24,4 Mio. EUR zeigt sich unterschiedlich stark in den jeweiligen Ländern dieser Region. Es gibt Märkte, die gegenüber dem Vorjahr stabil bzw. wachsend sind. In Westeuropa haben vor allem der relativ kalte Winter 2008/2009, ein Nachfrageüberhang aus 2008, der in den beiden ersten Monaten des Jahres 2009 abgebaut wurde, sowie der im Vergleich zu anderen Regionen höhere Anteil am Ersatzgeschäft dazu beigetragen, dass der Umsatzrückgang in dieser Region im Vergleich zur gesamten Wilo Gruppe leicht unterdurchschnittlich ausgefallen ist.

Der wichtigste Einzelmarkt Deutschland weist dabei nur einen relativ geringen Umsatzrückgang von 0,9 % auf 195,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf und bewegt sich somit trotz der negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die deutsche Volkswirtschaft im Geschäftsjahr 2009 nahezu auf Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung der rückläufigen Nachfrage der OEM-Kunden sind die Umsatzerlöse der Wilo Gruppe in Deutschland sogar um 7,2 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Marktposition der Wilo Gruppe auf dem deutschen Markt in 2009 ist neben den bereits genannten Gründen, die für die Umsatzentwicklung in Westeuropa maßgeblich waren, auch auf eine zunehmende Nachfrage nach ihren energetisch hocheffizienten Produkten sowie auf öffentliche Förderprogramme, wie der „Pumpenprämie“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau, zurückzuführen. Auf dem zweitwichtigsten Markt Frankreich hat die Wilo Gruppe das Umsatzniveau des Vorjahres mit 112,5 Mio. EUR leicht um 0,4 % auf 112,9 Mio. EUR steigern können.

Im Vergleich zu Westeuropa musste die Wilo Gruppe in Osteuropa einen deutlichen Umsatzrückgang in Höhe von 18,4 % bzw. 44,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009 hinnehmen. In Osteuropa wirkte sich die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise am stärksten auf die Wilo Gruppe aus. Viele osteuropäische Regierungen und Kommunen, aber auch dort ansässige Privatunternehmen haben ihre Infrastrukturprojekte auf Grund der derzeitigen finanziellen Schwierigkeiten dieser Länder verschoben, eingefroren oder gänzlich verworfen. Ferner hat die Abwertung zahlreicher osteuropäischer Währungen gegenüber dem Euro um bis zu 25 % im Jahresdurchschnitt erhebliche negative Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung in dieser Region gehabt.

In Asien hingegen konnte die Wilo Gruppe ihre Umsatzerlöse um 12,0 % auf 169,8 Mio. EUR steigern, wobei alle Tochtergesellschaften in Indien, China und Korea unterschiedlich stark zum Umsatzwachstum beigetragen haben. Die Gründe für diese positive Entwicklung auf dem asiatischen Markt sind in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich und reichen von einer stärkeren und verbesserten Marktpräsenz der

Wilo Gruppe, über staatliche Konjunkturprogramme bis hin zu positiven Währungseffekten. Der Umsatz der übrigen Regionen, bestehend aus Amerika, Afrika und dem Mittleren Osten, ist im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 1,5 % auf 53,6 Mio. EUR gesunken.

Die prozentuale Umsatzreduzierung in 2009 hat sich auf die beiden Geschäftsbereiche Heizung und Klima sowie Wasser und Abwasser relativ gleichmäßig verteilt. Der Umsatz im Geschäftsbereich Heizung und Klima ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % gesunken. Ursächlich für diesen Umsatzrückgang ist vor allem die stark gesunkene Nachfrage der OEM-Kunden, die in 2009 um mehr als 20 % rückläufig war. Der Geschäftsbereich Wasser und Abwasser musste im Wesentlichen auf Grund eines rückläufigen Projektgeschäfts eine Umsatzreduzierung von 5,5 % für das Jahr 2009 hinnehmen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2009 konnte die Wilo Gruppe trotz eines Umsatzrückgangs in Höhe von 5,2 % und einer damit einhergehenden Verminderung des Bruttoergebnisses vom Umsatz in Höhe von 3,2 % sowie der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise verursacht worden sind, ihr EBIT im Vorjahresvergleich um 2,6 % auf 90,9 Mio. EUR steigern. Die Relation des EBIT zum Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr deutlich von 9,1 % auf 9,8 % gestiegen.

Ergebnisentwicklung

		2009	2008	Veränd. %
EBIT	(Mio. EUR)	90,9	88,6	2,6
EBIT	(% vom Umsatz)	9,8	9,1	7,7
Ergebnis je Aktie	(EUR)	7,04	4,57	54,1

Die Steigerung des EBIT sowie die Erhöhung der EBIT-Marge sind im Wesentlichen auf eine konsequente Kostendisziplin in Zeiten der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie

auf Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Ertragskraft zurückzuführen. Die Wilo Gruppe hat sehr frühzeitig und nachhaltig auf die sich abzeichnende Wirtschaftskrise reagiert und Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Kostenbegrenzung umgesetzt. Somit konnten insgesamt die allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten um 2,9 % oder 7,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind um 2,3 % auf 35,3 Mio. EUR gestiegen und betragen jetzt 3,8 % vom Umsatz, da das Augenmerk der Wilo Gruppe auch in Zeiten der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise langfristig auf zukunftsweisende, innovative und chancenreiche Neuentwicklungen und Technologien ausgerichtet ist. Ferner hat sich das sonstige betriebliche Ergebnis um 8,0 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Wesentlicher Grund dafür ist ein um 4,2 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR verbessertes Ergebnis aus der Bewertung und Durchführung von Fremdwährungsgeschäften im operativen Bereich. Die Wilo Gruppe wickelt wesentliche Fremdwährungsgeschäfte vornehmlich in US-Dollar, südkoreanischen Won oder britischen Pfund ab. Die im Vorjahr durchgeführte massive Abwertung dieser Währungen zum Euro hat sich in 2009 nicht fortgesetzt, sondern teilweise umgekehrt. Darüber hinaus waren diese Währungen in 2009 auch nicht den hohen Schwankungen des Jahres 2008 ausgesetzt.

Das Finanzergebnis der Wilo Gruppe hat sich deutlich von -25,8 Mio. EUR in 2008 auf 9,4 Mio. EUR in 2009 verbessert. Diese Verbesserung ist vornehmlich auf positive Verbrauchs- und Bewertungseffekte aus Rohstoffderivaten in Höhe von 23,1 Mio. EUR zurückzuführen, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs innerhalb der Wilo Gruppe eingesetzt werden. Der Verbrauch von Rohstoffderivaten in 2009, die zum 31. Dezember 2008 noch mit einem negativen Marktwert bewertet worden waren, hat sich ergebnisverbessernd mit 12,2 Mio. EUR im Finanzergebnis niedergeschlagen. Die tatsächlichen Erträge oder Aufwendungen, die sich durch den Verbrauch der Rohstoffderivate jeweils am Abrechnungstag ergeben haben, wurden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewie-

sen. Ferner hat die Bewertung der Rohstoffderivate, die sich am 31. Dezember 2009 im Bestand der Wilo Gruppe befanden, einen positiven Effekt in Höhe von 10,9 Mio. EUR auf das Finanzergebnis 2009 gehabt, da die Rohstoffpreise, vor allem für Kupfer, im Verlauf des Jahres 2009 deutlich gestiegen sind. Diese im Bestand befindlichen Rohstoffderivate weisen insgesamt einen positiven Marktwert in Höhe von 5,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2009 auf.

Das Konzernergebnis vor Steuern erhöhte sich im Wesentlichen auf Grund des verbesserten EBIT und Finanzergebnisses um 38,2 Mio. EUR auf 100,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich für 2009 ein Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 68,6 Mio. EUR (Vorjahr: 45,2 Mio. EUR). Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 51,8 %. Dementsprechend ist auch das Ergebnis je Aktie im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 4,57 EUR auf 7,04 EUR gestiegen. Das Konzernergebnis nach Steuern beträgt 7,4 % vom Umsatz (Vorjahr: 4,6 %).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Wilo Gruppe ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 10,3 % auf 736,8 Mio. EUR gestiegen. Dabei stiegen die langfristigen Vermögenswerte um 3,8 % auf 261,0 Mio. EUR, wobei dieser Anstieg im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Sachanlagen um 6,2 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2008 resultiert. Die Wilo Gruppe verfolgte im Jahr 2009 vor dem Hintergrund der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise eine zurückhaltende Investitionspolitik und hat daher ihre Investitionen auf strategisch notwendige Kapazitätserweiterungen, Produktivitätssteigerungen in der Fertigung sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebsstandorte konzentriert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 14,2 % auf 475,8 Mio. EUR erhöht. Dabei sind der Vorratsbestand und die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 10,8 % auf 131,2 Mio. EUR bzw. um 8,7 % auf 180,6 Mio. Euro gesunken. Ursächlich für diese Entwicklung ist neben dem Umsatz-

rückgang von 5,2 % im Jahr 2009 ein deutlich verbessertes Forderungsmanagement als ein Ergebnis des in 2008 eingeleiteten Projekts zur Verbesserung der Working-Capital-Performance. Insgesamt verringerte sich das Nettoumlaufvermögen der Wilo Gruppe im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 10,3 %. Demgegenüber ist der Bestand an liquiden Mitteln um 94,9 Mio. EUR auf 140,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2009 gestiegen. Neben einer im Vergleich zum Vorjahr kürzeren Bindungsdauer liquider Mittel in Working Capital und dem verbesserten Forderungsmanagement, haben darüber hinaus die zurückhaltende Investitionspolitik in 2009 sowie eine strikte Kostenkontrolle und -reduktion in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung zur Erhöhung der liquiden Mittel beigetragen und die Innenfinanzierungskraft der Wilo Gruppe deutlich gesteigert.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 24,5 % auf 351,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote stieg dabei deutlich auf 47,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 42,3 %). Beide positiven Effekte sind zum einen auf das im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserte Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 68,6 Mio. EUR (Vorjahr: 45,2 Mio. EUR) zurückzuführen. Zum anderen wurde im Jahr 2009 keine Dividende an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet.

Die langfristigen Verbindlichkeiten, vornehmlich bestehend aus Finanzschulden in Höhe von 77,5 Mio. EUR sowie Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen in Höhe von 45,1 Mio. EUR, haben sich um 8,3 Mio. EUR auf 161,9 Mio. EUR verringert. Diese Entwicklung resultiert aus dem Rückgang der Finanzschulden um 6,2 Mio. EUR und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,2 Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich mit einem Anstieg in Höhe von 3,1 Mio. EUR bzw. 4,6 Mio. EUR nicht wesentlich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 verändert.

	31.12.2009		31.12.2008	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	261,0	35,4	251,6	37,7
Vorräte	131,2	17,8	147,1	22,0
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180,6	24,5	197,8	29,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	164,0	22,3	71,6	10,7
Gesamtvermögen	736,8	100,0	668,1	100,0

	31.12.2009		31.12.2008	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Passiva				
Eigenkapital	351,8	47,7	282,5	42,3
Langfristige Verbindlichkeiten	161,9	22,0	170,2	25,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69,8	9,5	66,7	10,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	153,3	20,8	148,7	22,2
Gesamtkapital	736,8	100,0	668,1	100,0

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte reduzierten sich gegenüber 2008 um 24,1 % auf 39,7 Mio. EUR. Ursächlich dafür ist eine zurückhaltende Investitionspolitik innerhalb der Wilo Gruppe, die vor dem Hintergrund der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise Investitionsprojekte nochmals auf den Prüfstand gestellt hat. Die Investitionen konzentrierten sich im Jahr 2009 auf strategisch notwendige Kapazitätserweiterungen, Produktivitätsverbesserungen in der Fertigung sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebsstandorte.

Anlageinvestitionen (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)			
	2009	2008	Veränd.
	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Sachanlageinvestitionen	37,8	49,8	-24,1
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1,9	2,5	-24,0
Gesamt	39,7	52,3	-24,1
In % der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	123,7	187,4	

Cashflow

Im Geschäftsjahr 2009 haben sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbessert und die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringert. Somit hat sich der Bestand an liquiden Mitteln ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten um 94,5 Mio. EUR auf 140,4 Mio. EUR deutlich erhöht. Unter Berücksichtigung von Wechselkurs- und Konsolidierungseffekten beträgt die Erhöhung 94,9 Mio. EUR.

Cashflow			
	2009	2008	Veränd.
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	142,3	118,5	23,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-38,9	-63,3	24,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8,9	-32,7	23,8
Veränderung der Liquidität	94,5	22,5	72,0

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 23,8 Mio. EUR auf 142,3 Mio. EUR gestiegen. Dies ergibt sich primär auf Grund der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten Abnahme der Vorräte um 9,3 Mio. EUR sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 15,2 Mio. EUR. Ursächlich für diese positive Entwicklung sind vor allem das verbesserte Forderungsmanagement als ein Ergebnis der Maßnahmen zur Verbesserung der Working Capital Performance innerhalb der Wilo Gruppe sowie der Umsatzrückgang im Jahr 2009.

Die Mittelverwendung im Rahmen der Investitionstätigkeit nahm auf Grund einer zurückhaltenden Investitionspolitik innerhalb der Wilo Gruppe im Geschäftsjahr 2009 um 24,4 Mio. EUR oder 38,5 % auf 38,9 Mio. EUR deutlich ab. Die im Berichtsjahr durchgeführten Sachanlageinvestitionen in Höhe von 37,8 Mio. EUR (Vorjahr: 49,8 Mio. EUR) betrafen im Wesentlichen Kapazitätserweiterungen, Produktivitätssteigerungen in der Fertigung sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebsstandorte.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,8 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: -32,7 Mio. EUR) verringert, da im Jahr 2009 keine Dividenden an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet wurden. Im Vorjahr betrug die Dividendenausschüttung 38,1 Mio. EUR. Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit setzt sich im Jahr 2009 vor allem aus der Tilgung von Krediten und Darlehen in Höhe von 2,1 Mio. EUR im Saldo sowie Nettoauszahlungen für Zinsen in Höhe von 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR) zusammen. Im Vorjahr sind der Wilo Gruppe im Rahmen der Nettokreditaufnahme 10,9 Mio. EUR zugeflossen. Detailliertere Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur der Wilo Gruppe werden unter der Anhangangabe (9.11) gegeben.

Finanzmanagement

Die Ziele des Finanzmanagements sind darauf ausgerichtet, sowohl die finanzielle Unabhängigkeit zu wahren als auch die jederzeitige Liquidität sicherzustellen, um somit die operative Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe zu unterstützen. Aus diesem Grund unterhält die WILO SE einen ausreichenden Rahmen an kurz- und langfristigen verbindlichen Finanzierungszusagen von Kreditinstituten und betreibt seit Jahren ein aktives Portfolio-Management hinsichtlich der Beschaffung und Fristigkeit von Fremdkapital, wobei sowohl Rendite- als auch Sicherheitsziele im Vordergrund der Finanzierungspolitik stehen.

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2009 insgesamt Finanzschulden in Höhe von 100,1 Mio. EUR (Vorjahr: 103,1 Mio. EUR) aus. Zum einen bestehen diese Verbindlich-

keiten aus Schuldscheindarlehen in Höhe von 55,7 Mio. EUR (80,0 Mio. USD) mit Laufzeiten bis 2013 und 2016 und einer festen Verzinsung in Höhe von 5,28% bzw. 5,33 % p. a., die im Rahmen einer US-Privatplatzierung („USPP“) im Jahre 2006 aufgenommen worden sind. Das Währungskursrisiko wurde über entsprechende derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum anderen hat die WILO SE im Geschäftsjahr 2008 ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2015, einer ratiellen Tilgung ab 2009 und einer festen Verzinsung von 5,54 % p. a. aufgenommen. Dieses Schuldscheindarlehen valutiert zum 31. Dezember 2009 mit 22,9 Mio. EUR und ist im Jahre 2010 in Höhe von 4,2 Mio. EUR zu tilgen. Die WILO SE geht davon aus, dass aus heutiger Sicht die Tranchen der Schuldscheindarlehen bei Fälligkeit aus dem geplanten operativen Cash-flow bedient werden können. Ferner hat die WILO SE keine Erkenntnisse darüber, dass die teilweise unsichere Lage des weltweiten Banken- und Finanzsektors wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzierungstätigkeit der Wilo Gruppe haben wird.

Zum 31. Dezember 2009 bestehen ferner kurzfristig fällige Verbindlichkeiten in Höhe von 22,7 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR) gegenüber Kreditinstituten sowie aus Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Die verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) haben Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Weitere Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur werden unter der Anhangangabe (9.11) gegeben.

Forschung und Entwicklung

Die Wilo Gruppe hat mit der Einführung des Heizungssystems Wilo-GeniAx im Jahr 2009 einen weiteren Schritt zum innovativen Systemanbieter vollzogen. Das Heizungssystem Wilo-GeniAx, dessen wesentliche Merkmale die bedarfsgerechte Regelung des Heizungssystems und die Verwendung von dezentral montierten Miniaturpumpen anstelle von Thermostatregelventilen an den Heizkörpern sind, unterstreicht wieder einmal die herausragende Innovationskraft der Wilo

Gruppe. Das Heizungssystem Wilo-GeniAx ist hochinnovativ, was sich unter anderem daran gezeigt hat, dass im Laufe der Entwicklung 32 Patente angemeldet wurden. Der Einsatz dieses Systems führt verglichen mit konventionellen Heizsystemen zu einer Heizenergieeinsparung von 20 % und mehr.

Im Geschäftsbereich Heizung und Klima hat die Wilo Gruppe zusätzlich eine Reihe neuer Produkte in den Markt eingeführt. So wurde die Baureihe der Pumpen mit Hocheffizienzantrieb für OEM-Kunden erweitert. Den Herstellern von Heizkesseln, Wärmepumpen und Solaranlagen stehen jetzt weitere maßgeschneiderte Produkte mit neuester Technik zur Verfügung. Weiterhin wurde ein völlig neues Antriebskonzept für die Trinkwasserzirkulationspumpen entwickelt. Das neue Konzept ermöglicht auch in diesem Bereich erhebliche Energieeinsparungen. Hervorzuheben ist weiterhin die Entwicklung einer an die Anforderung von Wärmepumpen genau angepassten Unterwasserpumpe. Der Einsatz dieser Unterwasserpumpe verbessert den Wirkungsgrad geothermischer Anlagen um bis zu 7 %. Im Bereich der Kaltwasseranwendungen wurde die Baureihe moderner mehrstufiger Edelstahlpumpen HELIX erweitert und teilweise mit neuen Regelelektroniken aus dem Hause Wilo komplettiert. Die Pumpen der HELIX-Baureihe fließen nun auch in den Bau von Druckerhöhungsanlagen ein. Dies führt in dieser Anwendung zu einer weiteren energetischen Verbesserung der Anlagen in Gebäuden.

Die Wilo Gruppe hat auch im Geschäftsbereich Wasser und Abwasser eine Reihe neuer Produkte entwickelt und in den Markt eingeführt. Es wurde beispielsweise die Baureihe von Rührwerken mit höchsten Wirkungsgraden um eine weitere Baugröße erweitert und die Baureihe wassergekühlter Tauchmotoren bis zu einer Leistung von 60 kW ergänzt. Ein großer Schritt war die Entwicklung der größten von Wilo jemals gebauten Vertikalpumpe mit einer Antriebsleistung von ca. 3,5 MW. Fünf dieser Pumpen kommen in einem konventionellen Kraftwerk in Indien als Kühlwasserpumpen zum Einsatz. Das Produktspektrum von Wilo reicht damit von einer Leistung von 0,001 kW bis zu 3.500 kW. Die Wilo Gruppe kann damit ihren Kunden ein beispielloses breites, an die Kundenanforderungen bestens angepasstes Produktprogramm anbieten.

Die Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung und die entsprechende Erfüllung von Energieeffizienzgrenzwerten ab dem Jahr 2013 bzw. 2015 von externen Nassläufer-Umwälzpumpen und in Produkte integrierten Nassläufer-Umwälzpumpen gemäß EuP-Richtlinie der Europäischen Union („Richtlinie 2005/32/EG“) wurden von der Wilo Gruppe analysiert und entsprechende Umsetzungsprojekte initiiert.

Die Schonung der natürlichen Ressourcen ist eines der wesentlichen Ziele der Forschungs- und Entwicklungspolitik der Wilo Gruppe. Hierzu entwickelt die Wilo Gruppe für ihre Märkte und Anwendungen energieeffiziente und nachhaltige Produkte.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Wilo Gruppe sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 % gestiegen und betragen nun 3,8 % vom Umsatz.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung			
	2009	2008	Veränd. %
in Mio. EUR	35,3	34,5	2,3
in % vom Umsatz	3,8	3,5	8,6

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2009 beschäftigte die Wilo Gruppe weltweit durchschnittlich 6.027 Mitarbeiter und hat damit trotz der negativen Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise die Beschäftigung auf Vorjahresniveau halten können.

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter	2009	2008
Produktion	3.201	3.128
Vertrieb und Verwaltung	2.826	2.896
Gesamt	6.027	6.024
Inland	1.911	1.892
Ausland	4.116	4.132
Gesamt	6.027	6.024

Zertifizierungen und Zulassungen

Die in den Vorjahren gemäß den Normen und Regelwerken ISO 9001:2000 und ISO 14001 durchgeführten Qualitäts- und Umweltzertifizierungen haben für alle Fertigungsstandorte der Wilo Gruppe weiterhin Bestand.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde damit begonnen, das Arbeitsschutzmanagementsystem OHSAS-18001 an verschiedenen Fertigungsstandorten der Wilo Gruppe zu etablieren. An den deutschen Fertigungsstandorten Dortmund, Oschersleben und Hof wurde die Umsetzung durch eine externe Zertifizierung bestätigt.

Ferner wird der Zugang neuer Schlüsselprodukte für alle relevanten Märkte durch landesspezifische Zertifizierungen sichergestellt.

Risikobericht

Die Wilo Gruppe verfügt über ein modernes, integriertes, weltweit verfügbares System des Risikomanagements zur frühzeitigen Erkennung von Unternehmensrisiken, das das rechtzeitige Einleiten von wirkungsvollen Gegenmaßnahmen unterstützt. Die Überwachung der konsequenten Umsetzung der Maßnahmen ist essentieller Bestandteil des Systems. Nach der Identifizierung von Risiken werden diese bewertet, so weit wie möglich gesteuert und fortlaufend überwacht. In diese Prozesskette ist die Interne Revision verstärkt eingebunden.

Grundsätzlich basiert das Risikomanagement bei Wilo auf einem dezentralen Ansatz. Unterstützt durch das Controlling des Unternehmens sind die Manager der zweiten Führungsebene für das Erfassen und Melden der Risiken verantwortlich. Die Einschätzung der Risiken und die Vergleichbarkeit in der Vorgehensweise werden gewährleistet, indem Checklisten eingesetzt und die Risiken einheitlich kategorisiert werden. Hierbei dient eine anforderungsgerechte Software als Kommunikations- und Informationsplattform.

Die Einschätzung der erfassten Risiken erfolgt anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie ihrer potentiellen Auswirkungen. Mit der Risikosteuerung wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, das Gesamtrisiko für die Wilo Gruppe transparent und in einem akzeptablen Rahmen zu halten.

Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über die Ergebnisse der Risikoanalysen. Der Aufsichtsrat bzw. der von ihm beauftragte Prüfungsausschuss (Audit Committee) wird umfassend über den Stand und die Entwicklung des Risikomanagementsystems informiert.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Konjunktur- und Marktrisiken werden bei Wilo als Risiken verstanden, die sich auf Grund allgemeiner konjunktureller, politischer oder gesellschaftlicher Einflüsse ergeben können. Renommierete Wirtschaftsforschungsinstitute gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft zwar die schwerste Rezession

der Nachkriegszeit überwunden hat und sich auf dem Weg einer langsamen Erholung befindet, die Ursachen der weltweiten Krise des Finanz- und Bankensektors aber noch lange nicht behoben sind. Eine langsame Erholung der Weltwirtschaft reflektieren dabei nicht nur zum Teil verbesserte volkswirtschaftliche Kennzahlen, sondern auch ein verbessertes allgemeines Wirtschaftsklima sowie positive Erwartungen der Akteure aus vielen Regionen der Welt für das Jahr 2010. Allerdings ist die seit Beginn des 2. Halbjahres 2009 eingesetzte leichte Erholung bei Produktion und Handel weltweit noch sehr fragil und mit erheblichen Risiken und Unsicherheiten verbunden. Diese allgemeinen, teilweise positiven Konjunktorentwicklungen und -erwartungen werden auf Grund ihrer erheblichen Unsicherheiten von der Wilo Gruppe genau und sehr aufmerksam beobachtet und analysiert, um gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen, die die derzeitige wirtschaftliche und finanzielle Situation der Wilo Gruppe sichern. Dementsprechend werden unter anderem Länderisiken sehr genau beobachtet, um im Bedarfsfall rechtzeitig gegensteuern zu können. Trotz der derzeitigen unsicheren Situation und schwierigen Rahmenbedingungen auf den Weltmärkten bieten einige große asiatische und osteuropäische Märkte nach wie vor gute Wachstumschancen, die aber auch mit erhöhten Risiken einhergehen. Hier hat die Wilo Gruppe durch organisatorische Maßnahmen, den Aufbau sowie die Nutzungsoptimierung von lokalen Produktionskapazitäten und durch die Nutzung von Synergien das Risikopotential erheblich abgemildert.

Wettbewerb

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Wettbewerbsrisiken im Wesentlichen gleich geblieben. Risiken bestehen in einem zunehmenden Preiswettbewerb bei Großobjekten. Diesem Risiko wirkt die Wilo Gruppe vor allem durch den zunehmenden Einsatz von Produktlinien mit Alleinstellungsmerkmalen entgegen. Die Wettbewerbsfähigkeit der Wilo Gruppe wird ferner durch den technologischen Vorsprung gegenüber den Wettbewerbern, insbesondere in der Energieeffizienz, sowie auf Grund der herausragenden Produktqualität und der hohen Dichte ihres Servicenetzes sichergestellt.

Der starke Euro führt in einigen Regionen wie im Vorjahr zu Nachteilen gegenüber Wettbewerbern, die durch eine weitgehende Fertigung in den USA oder in Ländern, deren Wechselkurse an den US-Dollar gebunden sind, über Kostenvorteile verfügen.

Produktion und Technologie

Wertschöpfungs- und Technologierisiken sind auf Grund der hohen Markteintrittsbarrieren und der Wilo-Marktposition in den Hauptgeschäftsbereichen relativ beherrschbar. Zur Stärkung der Marktposition investiert Wilo kontinuierlich in die Entwicklung neuer Produkte und in wachsende Märkte, um auch in Zukunft den Kundenbedürfnissen entsprechen zu können und Wettbewerbsvorteile zu erzielen. In Forschung und Entwicklung hat die Wilo Gruppe im Berichtsjahr 3,8 % des Konzernumsatzes investiert. Das Risiko von Qualitätseinbußen wird durch gruppenweite Standards in der Produktion (Wilo-Produktionssystem) und ein umfassendes Qualitätsmanagement vermindert, welches auf einheitlichen Qualitätsstandards an den Wilo-Produktionsstandorten basiert.

Produktionsausfallrisiken werden durch den Einsatz moderner Fertigungsanlagen und professioneller Steuerungssysteme deutlich verringert. Der Gefahr von Lieferengpässen wird vorrangig durch die Verfügbarkeit von so genannten Second-Source-Lieferanten vorgebeugt. Außerdem trägt der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Senkung der wirtschaftlichen Folgen derartiger Geschäftsrisiken bei.

Währungskurse

Auf Grund der internationalen Präsenz der Wilo Gruppe kommt dem Management von Wechselkursveränderungen eine hohe Bedeutung zu. Die Währungskursrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Tätigkeit. Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen, sowie Darlehen in Fremdwährung, die Konzerngesellschaften zur Finanzierung gewährt werden. Die Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und

Leistungen an Konzerngesellschaften. Den hieraus resultierenden Währungskursrisiken wird einerseits durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung, andererseits durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet. Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten wird als gering eingeschätzt, da diese Aktivitäten überwiegend in ihrer lokalen Währung abgewickelt werden.

Zinsentwicklung

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert die Wilo Gruppe sich durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist.

Rohstoffpreise

Das Rohstoffpreisrisiko der Wilo Gruppe resultiert im Wesentlichen aus den Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um dieses Risiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der wesentliche Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer und Aluminium für das Geschäftsjahr 2010 ist preislich festgelegt worden. Ab dem Geschäftsjahr 2011 würde aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium und deren Legierungen beeinflusst werden.

Forderungsausfall

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite wird durch ein konzernweit einheitliches, wirksames System begegnet, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet werden. Inwieweit sich die Wirtschaftskrise auf das Zahlungsverhalten der Kunden der Wilo Gruppe auswirken wird, ist aus heutiger Sicht nicht absehbar.

Liquidität

Die WILO SE strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Gleichzeitig bestehen Cash-Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist. Alle Finanzgeschäfte auf Konzernebene werden mit einer zentralen Treasury-Software erfasst und von der WILO SE überwacht. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich zwischen den Einzelgesellschaften. Detailliertere Erläuterungen zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Anhangangaben (12.) und (13.) gegeben.

Informationstechnologie

Informationstechnologischen Risiken in Form von Datenverlusten und Systemausfallzeiten beugt Wilo durch die tägliche Sicherung der kompletten kritischen Unternehmensdaten vor. Insbesondere die Unternehmensdatenbank, mit der Produktion, Materialwirtschaft, Auftragsabwicklung, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung abgewickelt werden, erfüllt höchste Sicherheitsstandards. Die kritischen Unternehmensapplikationen von Wilo werden in zwei räumlich getrennten, zertifizierten und extrem leistungsstarken Rechenzentren betrieben. Für Katastrophenfälle existieren zertifizierte Prozesse und Wiederanlaufpläne. Systemausfallzeiten werden zusätzlich durch den gezielten Einsatz eines eigenen Supportteams und externer Dienstleister minimiert.

Gesamteinschätzung

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche berichtspflichtige Ereignisse traten nach dem Bilanzstichtag nicht ein.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft scheint sich nach der schwersten Rezession der Nachkriegszeit seit Beginn des 2. Halbjahres 2009 leicht zu erholen. Die Erholung soll sich in den folgenden zwei Jahren langsam fortsetzen. Führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute, die Weltbank und der Internationale Währungsfonds erwarten für 2010 und 2011 eine reale Wachstumsrate für die Weltwirtschaft zwischen 2,6 % und 3,1 % pro Jahr. Wachstumsraten der Weltwirtschaft von über 5 % wie vor der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise werden auf absehbare Zeit nicht zu erreichen sein. Trotz der positiven Konjunkturerwartungen sowie des verbesserten Wirtschaftsklimas ist die weltweite Krise des Finanz- und Bankensektors damit noch nicht überwunden. Die Wirtschaftsforscher sowie andere Institutionen stimmen darin überein, dass die seit Beginn des 2. Halbjahres 2009 eingesetzte weltweite leichte Erholung bei Produktion und Handel sehr unsicher ist und durchaus das Risiko besteht, dass die Weltwirtschaft noch einmal in die Rezession gerät, sofern die Neukreditvergabe seitens der Banken noch stärker und länger eingeschränkt werden sollte als erwartet. Dies würde vor allem dann eintreten, wenn es zu einer fortgesetzten Reduzierung der Eigenkapitalausstattung der Banken infolge weiterer massiver Wertberichtigungen und rezessionsbedingter Abschreibungen kommen sollte. Ferner erwarten die Wirtschaftsforscher, dass sich das Wachstums- und Erholungstempo der Weltwirtschaft durch das Auslaufen der milliardenschweren schuldenfinanzierten Konjunktur- und Stützungsprogramme verlangsamen sowie der sich daraus ergebende Konsolidierungsbedarf der öffentlichen Haushalte weiter in den Fokus staatlicher Maßnahmen und Bemühungen treten wird.

Anders als die konjunkturelle Talfahrt im Winterhalbjahr 2008/2009 verläuft die Erholung der Weltwirtschaft nicht synchron. Für die Industrieländer erwarten die Wirtschaftsforscher für das Jahr 2010 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von nur rund 1,4 %, wobei die Staaten der Europäischen Union mit einer Rate von 1,0 % und die USA mit 2,0 % an der wirtschaftlichen Erholung partizipieren werden.

Das ifo-Institut ist der Auffassung, dass die Schwellenländer hingegen, die eine wichtige Triebkraft der Weltkonjunktur der nächsten Jahre bleiben, um 5,1 % im Jahr 2010 wachsen werden. Dabei sollen das reale Bruttoinlandsprodukt der chinesischen Volkswirtschaft um 8,5 % und das der indischen um 7,5 % steigen. Das unterschiedliche Wachstumstempo der Industrie- und Schwellenländer ergibt sich vor allem auf Grund langsamerer Anpassungsprozesse bei Produktion, Export und Vermögensbestand, die von den Industrieländern in den folgenden Jahren als Folge der Finanzkrise durchlaufen werden müssen.

Die Bundesregierung sowie führende Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für die deutsche Volkswirtschaft wieder ein leichtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von rund 1,4 % im Jahr 2010. Dabei wird dieses Wirtschaftswachstum vor allem durch Konsumausgaben des Staats, die in 2010 um 1,3 % steigen sollen, sowie durch geförderte Bauinvestitionen der öffentlichen Hand getragen. Die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen, der private Konsum sowie der Export werden im Laufe des Jahres 2010 wenig zum Wachstum der deutschen Volkswirtschaft beitragen. Erst Ende 2010 ist hierbei mit einer Belebung zu rechnen. Daher bleibt die Entwicklung der deutschen Wirtschaft weiter unsicher. Sie ist von einem selbsttragenden Aufschwung noch weit entfernt, da die Besserung vorwiegend aus den hierzulande und weltweit aufgelegten Konjunkturprogrammen, unter anderem der Abwrackprämie, sowie der extremen geldpolitischen Lockerung resultiert.

Für die deutsche Bauindustrie erwartet das ifo-Institut im Jahr 2010 eine leichte Steigerung der realen Bauinvestitionen von 0,5 %. Dies ist vor allem auf die um 11,0 % erhöhten Investitionen im öffentlichen Bau sowie auf die um 1,3 % gestiegenen Wohnungsbauinvestitionen zurückzuführen. Hierbei werden im Wesentlichen die schuldenfinanzierten Konjunkturpakete der Bundesregierung sowie die Realisierung von Neubauvorhaben und Sanierungsmaßnahmen der Kommunen zur vollen Entfaltung kommen und sich positiv auf die öffentlichen Bauinvestitionen auswirken. Die Wohnungsbauinvestitionen werden in 2010 vor allem durch

niedrige Hypothekenzinsen sowie die energetische Sanierung und Modernisierung des Wohnungsbestands angeregt. Für 2011 wird erwartet, dass es zu einer Abnahme der öffentlichen Bauinvestitionen um 7,0 % kommt, da die Konjunkturpakete auslaufen und rezessionsbedingte Steuerausfälle die Investitionsspielräume der Kommunen deutlich einschränken werden.

Der für die Wilo Gruppe ebenfalls wichtige Wirtschaftszweig Haus- und Gebäudetechnik wird gemäß der Prognose der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft im Jahr 2010 um rund 2 % wachsen. Das Wachstum soll hauptsächlich durch eine höhere Inlandsnachfrage realisiert werden, wobei auch der Export leicht steigen soll.

Die Wilo Gruppe ist international gut aufgestellt, um auch das Jahr 2010 mit allen seinen im Vergleich zu Vorjahren verschärften gesamtwirtschaftlichen und unternehmerischen Unwägbarkeiten und Risiken, die Resultat der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise sind und die trotz einer erkennbaren weltweiten Erholung von Produktion und Handel weiterhin deutlich bestehen, zu meistern und in den darauffolgenden Jahren gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen. Dafür hat die seit Jahren verfolgte Geschäftspolitik, Innovationen und Technologien zu forcieren, ebenso wichtige Voraussetzungen geschaffen wie die internationale Marktpresenz. Darüber hinaus wurden bereits Ende 2008 kurzfristige unterschiedliche Szenarien möglicher Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Wilo Gruppe analysiert, Gegenmaßnahmen zur Milderung eventueller negativer Effekte entwickelt und initiiert sowie ein effektives und schnelles Überwachungssystem Anfang 2009 eingeführt. Die Wilo Gruppe hält auch im Geschäftsjahr 2010 an ihrer bisherigen Verfahrensweise der schnellen Analyse unterschiedlicher Entwicklungen und Alternativszenarien, der kurzfristigen Initiierung von Gegenmaßnahmen sowie einer effektiven Überwachung der wirtschaftlichen Situation fest. Die Wilo Gruppe ist davon überzeugt, dass sie sowohl durch ihre langfristig ausgerichtete Innovationspolitik als auch durch die flexiblen Gegenmaßnahmen zur Milderung der negativen Folgen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise

ihre wirtschaftliche und finanzielle Situation wie auch ihre Zukunftsfähigkeit nachhaltig sicherstellen und stärken wird. Im Falle einer weiteren Verschärfung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie deren Folgen wird die Wilo Gruppe entsprechend weitere geplante Gegenmaßnahmen einleiten.

Die Wilo Gruppe hat auf Grund der derzeitigen großen Unsicherheiten im Hinblick auf die zukünftige weltweite Wirtschaftsentwicklung zum Teil auf quantitative Prognosen bzgl. Umsatz- und EBIT-Entwicklung für die nächsten beiden Jahre verzichtet und stattdessen qualitative Aussagen getroffen.

Auf Grund der leicht positiven Konjunkturprognosen sowie des sich verbesserten Marktumfelds und Wirtschaftsklimas erwartet die Wilo Gruppe für das Geschäftsjahr 2010 eine Umsatzsteigerung in Höhe von rund 5 %. Dieses Umsatzwachstum soll im Wesentlichen in Westeuropa und Asien generiert werden. Die Wilo Gruppe erwartet von der wirtschaftlichen Erholung dieser Märkte den größten Beitrag zum Umsatzwachstum, da vor allem die asiatischen Staaten weniger stark von der weltweiten Wirtschaftskrise betroffen waren und deren Wachstumsdynamik sich weiterhin auf einem hohen Stand befindet. Für Osteuropa hingegen geht die Wilo Gruppe von stagnierenden Umsätzen für das Jahr 2010 aus, wobei langfristig auch weiterhin ein großes Wachstumspotential dieser Region gesehen wird, sofern sich die lokalen Finanzierungsbedingungen, die sich im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise extrem verschlechtert haben, wieder verbessern und sich die Kapitalströme umdrehen. Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet die Wilo Gruppe ebenfalls mit einer Erhöhung des Gesamtumsatzes.

Im Gegensatz zum Umsatzwachstum in Höhe von rund 5 %, rechnet die Wilo Gruppe für das Geschäftsjahr 2010 mit einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren EBIT-Marge. Ursächlich hierfür werden im Wesentlichen überproportional steigende Vertriebs- und Verwaltungskostenanteile am Umsatz in Wachstumsmärkten sein, um notwendige Infrastrukturen in diesen Märkten zu schaffen. Darüber hinaus wirken sich

bereits vereinbarte Tarifierhöhungen und Einmalkosten aus Projekten zur Effizienzsteigerung in unterschiedlichen Bereichen der Wilo Gruppe, die in die Jahre 2010 und 2011 verschoben worden sind, negativ auf die EBIT-Marge aus. Für das Geschäftsjahr 2011 geht die Wilo Gruppe von einer im Vergleich zu 2010 erhöhten EBIT-Marge aus.

Inwieweit sich die weiterhin bestehenden erheblichen Risiken und Unsicherheiten im Finanz- und Bankensektor sowie der eingeleiteten wirtschaftlichen Erholung der Weltwirtschaft tatsächlich auf die Umsatz- und EBIT-Erwartungen der Wilo Gruppe auswirken werden, ist aus heutiger Sicht weiterhin nur sehr schwer zu beurteilen, da die Unsicherheit im Hinblick auf die getroffenen Annahmen wesentlich höher und die Auswirkungen möglicher Fehleinschätzungen wesentlich größer sind als in den Vorjahren. Die Wilo Gruppe ist aber davon überzeugt, dass sowohl die optimierte, an ihre Bedürfnisse angepasste Finanzierungsstruktur, die sehr hohe Eigenkapitalquote von nahezu 48 % sowie ein Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von rund 140 Mio. EUR einen wesentlichen Beitrag zum langfristig profitablen Wachstum und zur Zukunftsfähigkeit der Wilo Gruppe, auch in Zeiten höherer Risiken und Unsicherheiten, leisten werden.

Die WILO SE ist im Rahmen ihrer zum 31. Dezember 2009 bestehenden langfristigen Darlehensarrangements dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 vollumfänglich nachgekommen und hat aus heutiger Sicht keine Erkenntnisse darüber, dass sie in Zukunft diese Finanzkennzahlen nicht erfüllen wird. Detailliertere Erläuterungen werden unter der Anhangangabe (9.11) gegeben.

Unvorhersehbare Entwicklungen und Ereignisse können Anpassungen in der Erwartungshaltung nach sich ziehen und zu Abweichungen im Vergleich zu den prognostizierten Werten führen.

20
09

Konzern-Jahresabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	39
Konzern-Bilanz	40
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	42
Konzern-Kapitalflussrechnung	43
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
Konzernanhang	46

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
TEUR	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	(8.1)	926.097	977.234
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(8.2)	-557.110	-596.029
Bruttoergebnis vom Umsatz		368.987	381.205
Vertriebskosten	(8.3)	-186.481	-196.354
Verwaltungskosten	(8.4)	-64.670	-62.172
Forschungs- und Entwicklungskosten	(8.5)	-35.307	-34.454
Sonstige betriebliche Erträge	(8.6)	19.860	19.609
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.7)	-11.471	-19.225
Operatives Ergebnis (EBIT)	(8.11)	90.918	88.609
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	(8.8)	-321	-952
Finanzergebnis	(8.9)	9.420	-25.814
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	(8.11)	100.017	61.843
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.10)	-31.444	-16.613
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	(8.11)	68.573	45.230
davon Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		276	784
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE		68.297	44.446
Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis beträgt jeweils EUR 7,04 (i. Vj. EUR 4,57) je Aktie.	(8.12)		

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2009

Aktiva			
TEUR	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(9.1)	58.567	58.671
Sachanlagen	(9.2)	171.083	164.892
At-equity bewertete Beteiligungen	(9.4)	2.640	3.134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	3.224	2.238
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	2.942	2.432
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	3.928	3.394
Latente Steueransprüche	(8.10)	18.644	16.799
		261.028	251.560
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(9.5)	131.165	147.067
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	180.618	197.803
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	10.131	6.877
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	13.512	19.291
Zahlungsmittel	(9.9)	140.391	45.452
		475.817	416.490
Summe Aktiva		736.845	668.050

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva			
TEUR	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital	(9.10)		
Gezeichnetes Kapital		26.000	26.000
Gewinnrücklagen		348.641	280.620
Unterschied aus Währungsumrechnung		-14.682	-16.758
Eigene Anteile		-8.557	-7.829
Eigenkapital vor Minderheiten		351.402	282.033
Minderheitenanteile		412	424
		351.814	282.457
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.11)	77.459	83.621
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.12)	1.218	8.408
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.13)	14.797	15.946
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.14)	1.494	1.257
Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen	(9.15)	45.104	42.708
Sonstige Rückstellungen	(9.16)	4.143	3.468
Latente Steuerverpflichtungen	(8.10)	17.678	14.827
		161.893	170.235
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.11)	22.686	19.460
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.12)	69.804	66.683
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.13)	29.104	38.150
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.14)	56.900	49.007
Sonstige Rückstellungen	(9.16)	44.644	42.058
		223.138	215.358
Summe Passiva		736.845	668.050

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Konzern-Gesamtergebnisrechnung		
TEUR	2009	2008
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	68.573	45.230
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	2.092	-9.527
Sonstiges Konzernergebnis	2.092	-9.527
Gesamtkonzernergebnis	70.665	35.703
davon fremde Gesellschafter	292	520
davon Aktionäre der WILO SE	70.373	35.183

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Konzern-Kapitalflussrechnung			
TEUR	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	90.918	88.609	2.309
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	32.130	27.919	4.211
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	3.070	160	2.910
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, Saldo	-165	36	-201
Abnahme der Vorräte	15.902	6.596	9.306
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17.152	6.487	10.665
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	2.585	8.270	-5.685
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.353	9.390	-10.743
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen, Saldo	222	-3.944	4.166
Operativer Cashflow	160.461	143.523	16.938
Ertragsteuerzahlungen	-18.138	-25.037	6.899
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	142.323	118.486	23.837
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.927	-2.548	621
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	2.437	3.336	-899
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-37.826	-49.759	11.933
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen	-1.110	-11.220	10.110
Sonstige Auszahlungen, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind, Saldo	-439	-3.127	2.688
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-38.865	-63.318	24.453
Dividendenzahlung	0	-38.079	38.079
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	25.000	-25.000
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.147	-14.087	11.940
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-728	-453	-275
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	0	240	-240
Zinseinnahmen	1.559	1.727	-168
Zinsausgaben	-7.696	-7.090	-606
Erhaltene Dividenden	65	60	5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.947	-32.682	23.735
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	94.511	22.486	72.025
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	428	-2.332	2.760
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	45.452	25.298	20.154
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	140.391	45.452	94.939

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2009

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Unterschied aus Währungs- umrechnung
1. Januar 2008	26.000	284.772	-7.495
Konzernergebnis 2008	0	44.446	0
Dividendenzahlungen	0	-38.079	0
Erwerb eigener Anteile	0	0	0
Veräußerung eigener Anteile	0	-275	0
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	0	0	-9.263
Transaktionen zwischen Eigentümern	0	-8.443	0
Übrige Veränderungen	0	-1.801	0
31. Dezember 2008	26.000	280.620	-16.758
1. Januar 2009	26.000	280.620	-16.758
Konzernergebnis 2009	0	68.297	0
Erwerb eigener Anteile	0	0	0
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	0	0	2.076
Transaktionen zwischen Eigentümern	0	-839	0
Übrige Veränderungen	0	563	0
31. Dezember 2009	26.000	348.641	-14.682

Weitere Erläuterungen zur Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung siehe Anhangangabe (9.10).

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Eigene Anteile	Summe WILO SE	Minderheiten- anteile	Gesamt Eigenkapital
-7.892	295.385	2.305	297.690
0	44.446	784	45.230
0	-38.079	0	-38.079
-453	-453	0	-453
516	241	0	241
0	-9.263	-264	-9.527
0	-8.443	-2.052	-10.495
0	-1.801	-349	-2.150
-7.829	282.033	424	282.457
-7.829	282.033	424	282.457
0	68.297	276	68.573
-728	-728	0	-728
0	2.076	16	2.092
0	-839	-271	-1.110
0	563	-33	530
-8.557	351.402	412	351.814

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2009

(1.) Allgemeine Angaben

Die WILO SE („Gesellschaft“) mit Sitz in Dortmund, Deutschland, ist die Führungsgesellschaft der Wilo Gruppe. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe beinhaltet im Wesentlichen die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Maschinen, insbesondere von Flüssigkeitspumpen und Apparaten. Die Wilo Gruppe entwickelt, fertigt und vertreibt Pumpen und Anlagen der Gebäudetechnik, insbesondere für Heizungs-, Kühl- und Klimaanlage, zur Trinkwasserversorgung und zur Beseitigung von Schmutz- und Abwässern.

(2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der WILO SE wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Ferner wurden alle für das Geschäftsjahr 2009 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Die WILO SE nutzt das Wahlrecht des § 315a Abs. 3 HGB und ist somit nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht aufzustellen. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus auch die Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht in § 315a Abs. 1 HGB verlangt. Im Konzernabschluss werden die IFRS einschließlich der noch am Bilanzstichtag gültigen IAS grundsätzlich in ihrer jeweils aktuellen Form angewandt. Der Konzernabschluss steht uneingeschränkt im Einklang mit den IFRS und stellt die wirtschaftliche Lage des Konzerns zutreffend dar.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Alle Beträge werden grundsätzlich in Tausend Euro („TEUR“) angegeben. Für die Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt die Transformation der Jahresabschlüsse in der Weise, dass die in der jeweiligen Landeswährung erstellten Werte in Euro umgerechnet werden.

(3.) Anwendung geänderter beziehungsweise neuer Standards

Die Wilo Gruppe hat alle im Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt. Die folgenden Änderungen zu bestehenden Standards sowie neue Standards, die im Geschäftsjahr 2009 in ihrer aktuellen Form erstmalig verpflichtend anzuwenden sind, haben zu Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE geführt:

Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Das IASB hat im September 2007 den geänderten IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ veröffentlicht. Die wesentlichen Änderungen des überarbeiteten IAS 1 betreffen die Darstellung von Transaktionen mit Eigenkapitalgebern sowie Nichteigenkapitalgebern in der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie die Darstellung des Gesamtergebnisses und des übrigen Ergebnisses („other comprehensive income“) im Rahmen eines Konzernabschlusses. Die erstmalige Anwendung des geänderten IAS 1 hat nur zur Änderung der Bezeichnung von Konzernabschlusselementen sowie einem detaillierten Ausweis von Transaktionen mit Nichteigenkapitalgebern im Eigenkapitalpiegel im Konzernabschluss der WILO SE geführt.

Änderung des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Das IASB hat im März 2007 den geänderten IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ veröffentlicht. Die wesentliche Änderung gegenüber der bisher geltenden Fassung des IAS 23 ist die Abschaffung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten aufwandswirksam zu erfassen, sofern sich diese direkt auf Erwerb, Erstellung oder Produktion von qualifizierten Vermögenswerten beziehen. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die einen längeren Zeitraum benötigen, bis sie genutzt oder verkauft werden können. Die erstmalige

Anwendung des geänderten IAS 23 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE zur Folge gehabt. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten für die Erstellung von qualifizierten Vermögenswerten in Höhe von 55 TEUR aktiviert.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“

Das IASB hat im November 2006 den IFRS 8 „Geschäftssegmente“ verabschiedet, der den IAS 14 „Segmentberichterstattung“ ersetzt. Danach fordert IFRS 8 von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen operativen Segmente. Geschäftssegmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, zu welchen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind, die regelmäßig durch die oberste Führungskraft des operativen Bereichs überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen und die Leistungsfähigkeit zu beurteilen ist („management approach“). Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerung berichtet werden, durch die die Leistung der Geschäftssegmente beurteilt wird und entschieden wird, wie die Ressourcen hinsichtlich der Geschäftssegmente zu verteilen sind. Die erstmalige Anwendung des IFRS 8 hat im Vergleich zu den Informationsanfordernissen des IAS 14 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Segmentberichterstattung der WILO SE zur Folge gehabt, da sich nur die Art der Segmentangaben für die WILO SE geändert hat.

Die folgenden Änderungen zu bestehenden Standards sowie Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2009 in ihrer aktuellen Form erstmalig verpflichtend anzuwenden sind, haben zu keinen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE geführt:

- Änderung des IAS 32 und IAS 1 „Darstellung Finanzinstrumente: Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen“
- Änderung des IFRS 1 und IAS 27 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Anschaffungskosten für Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen“

- Änderung des IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen: Ausübungsbedingungen und Annullierungen“
- Änderung des IFRS 7 „Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“
- IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“
- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestfinanzierungsanforderungen und ihre Wechselwirkung“
- IFRIC 18 „Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden“
- Diverse Änderungen im Rahmen der jährlichen „Improvements to International Financial Reporting Standards“

Das IASB und das IFRIC haben die nachfolgenden Standards, Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2009 noch nicht verpflichtend ist bzw. die von der EU noch nicht anerkannt wurden. Die WILO SE plant zurzeit keine vorzeitige Anwendung dieser Standards:

- Änderung des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“
- Änderung zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung: Designierte Grundgeschäfte“
- Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- Änderung des IFRS 1 „Zusätzliche Ausnahmen bei der erstmaligen Anwendung“
- Änderung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich im Konzern“
- Änderung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- IFRIC 12 „Vereinbarungen von Dienstleistungskonzessionen“
- IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“
- IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IFRIC 17 „Unbare Ausschüttungen an Anteilseigner“
- Änderung des IFRIC 9 und IAS 39 „Eingebettete Derivate“
- Diverse Änderungen im Rahmen der jährlichen „Improvements to International Financial Reporting Standards“

Im Folgenden werden nur solche Standards, Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen dargestellt, die grundsätzlich Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE haben können:

Änderung des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Fassung des IAS 27, worin die Vorschriften zur Bilanzierung von Transaktionen zwischen nicht beherrschenden und beherrschenden Anteilseignern eines Konzerns sowie die Bilanzierung im Falle des Verlusts der Beherrschung über ein Tochterunternehmen geändert wurden. Dabei werden Transaktionen, durch die ein Mutterunternehmen seine Beteiligungsquote ändert, ohne die Beherrschung an einem Tochterunternehmen zu verlieren, künftig als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen bilanziert. Ferner regelt der Standard, wie ein Entkonsolidierungserfolg berechnet und eine verbleibende Restbeteiligung am ehemaligen Tochterunternehmen bewertet werden muss. Der überarbeitete IAS 27 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IAS 27 wird auf den Konzernabschluss der Wilo Gruppe keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge haben.

Änderung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Das IASB hat im Januar 2008 den überarbeiteten IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ veröffentlicht. Es wurden dabei insbesondere der Anwendungsbereich des Standards und die Bilanzierung von sukzessivem Anteilserwerb geändert sowie folgendes Wahlrecht eingeführt: Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter können mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit dem anteiligen Nettovermögen bewertet werden. Je nachdem, für welche der beiden Möglichkeiten sich ein Unternehmen entscheidet, wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs ein eventuell vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert vollständig oder nur mit dem Anteil des Mehrheitsgesellschafters ausgewiesen. Der überarbeitete IFRS 3 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre

anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IAS 27 wird auf den Konzernabschluss der Wilo Gruppe keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge haben.

(4.) Konsolidierungskreis

Neben der WILO SE werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die WILO SE mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, die Kontrolle auszuüben. Die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser einbezogenen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 sind neben der WILO SE 6 (Vorjahr: 6) inländische und 57 (Vorjahr: 56) ausländische Unternehmen einbezogen, bei denen der WILO SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden 2 (Vorjahr: 2) Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die WILO SE ihre Mehrheitsbeteiligung an der indischen Tochtergesellschaft Mather and Platt Pumps. Ltd. von 90,2 % auf 93,2 % aufgestockt. Der Erwerb dieser zusätzlichen Anteile verursachte Anschaffungskosten in Höhe von 1.110 TEUR (Vorjahr: 10.495 TEUR). Darin sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 64 TEUR (Vorjahr: 652 TEUR) enthalten. Die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird als Transaktion zwischen Eigentümern behandelt. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 839 TEUR zwischen den Anschaffungskosten für diese zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der auf diese 3,0 % entfallenden Minderheitsanteile in Höhe von 271 TEUR wurde direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet und im Konzern-Eigenkapitalspiegel unter den „Transaktionen mit Eigentümern“ ausgewiesen.

Das Joint Venture WILO Middle East LLC, Riad/Saudi-Arabien übt seit November 2008 keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus. Die WILO SE rechnet mit der Eröffnung des offiziellen Liquidationsprozesses im Jahr 2010. Das Joint Venture wird wie im Vorjahr at-equity gemäß IAS 31 bilanziert.

Das assoziierte Unternehmen EMU I.D.F. S.A.R.L., Ste. Geneviève-des-Bois/Frankreich, wurde im Geschäftsjahr 2009 zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß IAS 28 bilanziert.

Auf den Seiten 94 – 95 werden alle direkten und indirekten Beteiligungen der WILO SE dargestellt.

(5.) Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode unter Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten bilanziert. Dabei werden die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und den Kosten des Erwerbs gegenübergestellt. Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden unter den Minderheitenanteilen ausgewiesen. Ein Mehrbetrag des Kaufpreises über den Wert des erworbenen neubewerteten Eigenkapitals wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in der Folgezeit einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten unterzogen, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird. Übersteigt der Wert des erworbenen Eigenkapitals den Kaufpreis des Erwerbers, so wird der Differenzbetrag nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden gemäß IAS 31 nach der Equity-Methode einbezogen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und entsprechende latente Steuern in Ansatz gebracht.

(6.) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der WILO SE und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit dem gültigen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Sofern nicht monetäre Posten mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der Kurs herangezogen, der am Tag der Ermittlung des Werts gültig war.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). In der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellte Jahresabschlüsse werden (sofern abweichend) in Euro umgerechnet. Der Euro stellt im Konzernabschluss die Berichtswährung dar. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen, die den Transaktionskursen nahezu entsprechen, in den Konzernabschluss übernommen. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen und -forderungen, die gemäß IAS 21 als Investition mit Eigenkapitalcharakter betrachtet werden, werden direkt im Eigenkapital unter den Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst. Im Geschäftsjahr 2009 war eine Hochinflationanpassung gemäß IAS 29 nicht notwendig, da es in der Wilo Gruppe keine Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationländern gibt.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

Währungskurse		Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse zum 31.12.	
		2009	2008	2009	2008
	1 € =				
Britisches Pfund	GBP	0,8907	0,8038	0,8932	0,9600
Chinesischer Renminbi (Yuan)	CNY	9,5279	10,2301	9,7660	9,6090
Indische Rupie	INR	67,4647	64,3776	66,8570	68,4300
Südkoreanischer Won	KRW	1.770,8065	1.621,5000	1.675,1088	1.775,0000
Russischer Rubel	RUB	44,2682	36,8383	43,3528	42,2650
Türkische Lira	TRY	2,1674	1,9196	2,1633	2,1520
US-Dollar	USD	1,3955	1,4741	1,4303	1,3977

(7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der WIL0 SE sowie der in- und der ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. In der Bilanz wird grundsätzlich zwischen kurzfristigen und langfristigen Posten unterschieden. Ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn seine bzw. ihre Realisation innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist.

Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Standards des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, insbesondere der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Firmenwerte und die Garantierückstellungen sowie auf die Realisierbarkeit künftiger Steuerentlastungen. Die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen sowie die Buchwerte sind in den entsprechenden Abschnitten des Anhangs erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Der Konzernabschluss ist grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenprinzip erstellt mit Ausnahme der Finanzinstrumente, die den Bewertungskategorien „Financial assets or financial liabilities at fair value through profit and loss“ oder „Available for Sale“ gemäß IAS 39 zugeordnet werden und dementsprechend mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt sind. Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewendeten grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unten aufgeführt.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten dargestellt. In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Einzel- und Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Verwaltungskosten und Vertriebskosten

In den Verwaltungskosten und den Vertriebskosten sind neben den zurechenbaren Personal- und Sachkosten die auf den jeweiligen Bereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Aktivierungsvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Entwicklungskosten, die nicht die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllen, sowie Forschungskosten werden aufwandswirksam in einer eigenen Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 lagen in den Jahren 2009 und 2008 nicht vor.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst, sofern sie sich nicht direkt auf den Erwerb, die Erstellung oder Produktion von qualifizierten Vermögenswerten beziehen. Ist dieser Bezug gegeben, so werden diese direkten Fremdkapitalkosten als Anschaffungsnebenkosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die einen längeren Zeitraum benötigen, bis sie genutzt oder verkauft werden können. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 55 TEUR aktiviert. Der angewandte Fremdkapitalkostensatz, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt worden ist, betrug im Berichtsjahr 5,11 %.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (innerhalb der Wilo Gruppe 3 bis 5 Jahre) linear abgeschrieben. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres wurden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte sowie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden gemäß IFRS 3 bzw. IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Sofern der Werthaltigkeitstest eine Wertminderung zur Folge hat, wird die Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert sowie auf die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis und alle bis zur Betriebsbereitschaft direkt zurechenbaren Kosten. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern spiegeln den betriebsgewöhnlichen Werteverzehr der Vermögenswerte wider. Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 10 und 60 Jahren zugrunde gelegt, Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Als Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen werden bis zu 14 Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben. Wesentliche Vermögenswerte werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen des IAS 16 gemäß dem „Component Approach“ bilanziert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Leasing

Liegen die Voraussetzungen des IAS 17 für eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing vor, werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über

die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, sofern der Leasinggegenstand nach Beendigung des Leasingvertrags nicht vom Leasingnehmer übernommen wird. Bei erstmaliger Bilanzierung von Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 entsprechen sich der aktivierte Betrag und die passivierte Verbindlichkeit.

Finanzierungsleasingverträge bestehen im Wesentlichen für drei Betriebsgebäude. Daneben bestehen auch Leasingverträge für EDV-Ausstattung. Die geleaste Gegenstände werden nach Ablauf der Grundmietzeit an den Leasinggeber zurückgegeben.

Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen von Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Einschätzung darüber, ob ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Impairment-Test für Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal im Geschäftsjahr durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfts- oder Firmenwerte einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen, sofern Anzeichen für eine Wertminderung erkennbar werden. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen

Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden können. Der Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode liegen die genehmigten Planungen zugrunde, die auf der strategischen Planung für eine Periode von bis zu fünf Jahren basieren. Ein angemessener, bereichsspezifischer Wachstumsfaktor wird berücksichtigt. Grundlage für diese Planungen sind die Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Die operativen Bereiche der Wilo Gruppe („Divisions“), aus denen sich die Geschäftsbereiche Heizung und Klima sowie Wasser und Abwasser zusammensetzen, werden nach Produktgruppen getrennt und bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Für den Impairment-Test werden die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie alle anderen Vermögenswerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Ist der erzielbare Betrag kleiner als die Summe der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie aller anderen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte abzüglich der Schulden, liegt eine Wertminderung vor, die ergebniswirksam erfasst werden muss. Dabei verringert der Wertminderungsbetrag zunächst den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert und wird dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte verteilt. Wertminderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der Diskontierungssatz, der im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests verwendet wird, wird auf der Grundlage von Marktdaten entwickelt und beträgt im Geschäftsjahr 2009 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 8,1 % (Vorjahr: 9,1 %) nach Steuern. Der Wachstumsfaktor für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt unverändert zum Vorjahr bis zu 1,1 %.

At-equity bewertete Beteiligungen

Die Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und unter der Bilanzposition „At-equity bewertete Beteiligungen“ ausgewiesen. Eine Anwendung der Quotenkonsolidierung findet nicht statt.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Innerhalb der Wilo Gruppe werden diese finanziellen Vermögenswerte unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Zahlungsmitteln ausgewiesen. Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 39. Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Wilo Gruppe ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei gemäß IAS 32 zu erhalten. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zu Anschaffungskosten. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte („Financial assets at fair value through profit and loss“) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Diese Kategorie besteht innerhalb der Wilo Gruppe nur aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten („Held for Trading“).

Kredite und Forderungen („Loans and Receivables“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten

enthaltenen Forderungen, Ausleihungen und Darlehen zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen („Held to Maturity“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2009 und 2008 keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie aus.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available for Sale“) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z.B. Aktien), welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Wertminderung erfolgt erst bei Veräußerung, es sei denn, der beizulegende Zeitwert liegt über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst. Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus finanziellen Vermögenswerten, für die kein notierter Marktpreis existiert sowie keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts ermittelt werden kann. Es handelt sich dabei um Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften, die nicht at-equity einbezogen wurden.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien „Kredite und Forderungen“, „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderung sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts, eine wesentliche Verschlechterung der Bonität, deutliche Zahlungsverzögerungen, eine besondere Vertragsverletzung, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder einer anderen Form der finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Die Anschaffungskosten werden anhand der Durchschnittsmethode ermittelt.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf Roh-, Hilfs- und

Betriebsstoffe, Waren und Erzeugnisse werden Abschläge für Qualitäts- und Funktionsmängel sowie Absatzrisiken vorgenommen.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt andererseits.

Derivate

Derivate werden in der Wilo Gruppe zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisikos eingesetzt. Diese Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen des IAS 39 für bilanzielle Sicherungsbeziehungen nicht. Daher wendet die Wilo Gruppe kein „Hedge Accounting“ im Sinne des IAS 39 an.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Dabei werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet. Alle Marktwertveränderungen werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und Terminabschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum vereinbarten Devisenterminkurs. Bei Zinssatz-Swaps erfolgt die Marktbewertung durch die Abzinsung der für die Zukunft zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Die Terminkontrakte auf Rohstoffe werden unter Zugrundelegung von entsprechenden Börsenkursen und Terminauf- und -abschlägen bewertet. Hingegen werden die Marktwerte für Optionskontrakte auf Rohstoffe auf Basis von Optionspreismodellen ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte für die derivativen Finanzinstrumente erfolgt durch Kreditinstitute.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate zum Bilanzstichtag werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung der Derivate werden in der Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in der auch die ergebniswirksamen Effekte des wirtschaftlich gesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen werden. So werden Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Devisentermingeschäften oder Devisenoptionen unter sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen, sofern das gesicherte Grundgeschäft dem operativen Bereich zugeordnet worden ist und demzufolge die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung dieses Grundgeschäfts in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen wurden. Sofern es sich bei dem Grundgeschäft um einen Vorgang der Finanzierungstätigkeit handelt, werden entsprechende Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung von Devisentermingeschäften oder Devisenoptionen im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Zins- und Währungsswaps werden grundsätzlich im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Termin- und Optionskontrakten auf Rohstoffe ohne physische Lieferung werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen, Rückdeckungsansprüche, Abgrenzungen sowie Forderungen gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Vermögenswerte darstellen. Diese sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender

Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive Steuerlatenzen werden zum Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden erst zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses berücksichtigt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern ist nur möglich, wenn eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz bestehen. Die Ursachen für die latenten Steuern zum 31. Dezember 2009 werden unter Punkt (8.10) des Anhangs dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Der Wilo Gruppe werden Forschungs- und Investitionszuschüsse gewährt, die entsprechend dem Aufwandsverlauf ergebniswirksam vereinnahmt werden. Investitionszuschüsse werden passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit der bezuschussten Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

Eigenkapital

Eigene Anteile werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und in einer gesonderten Position als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den negativen beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten zusammen, die der Bewertungskategorie „Financial liabilities at fair value through profit and loss“ gemäß IAS 39 zugeordnet sind. Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen finanzielle Verbindlichkeiten aus den Finanzschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Verbindlichkeiten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Originäre Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn die Wilo Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei gemäß IAS 32 zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu den Anschaffungskosten der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel. Im Rahmen der Folgebewertung werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum Vertragsabschlusszeitpunkt mit dem Barwert der Leasingraten, alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Other Liabilities“ zum Rückzahlungsbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten werden mit dem Marktzins abgezinst. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen, Abgrenzungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32 darstellen. Diese sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und für pensions-ähnliche Verpflichtungen

Beitragsorientierte Pläne

Die Verpflichtung für beitragsorientierte Pläne (Defined Contribution Plan) bestimmt sich durch die für diese Periode zu entrichtenden Beiträge.

Leistungsorientierte Pläne

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen werden Rückstellungen gebildet. Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Method“) ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf entsprechenden Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Parameter. Auftretende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß der Korridor-Methode in dem Umfang berücksichtigt, der 10,0 % des Maximums aus Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) und Vermögenswerten eines externen Trägers übersteigt. Wenn eine Berücksichtigung erforderlich ist, wird dieser Betrag über die verbleibende Restdienstzeit der begünstigten Aktiven amortisiert. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen, mit Ausnahme des im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsanteils, wird den Kosten der betroffenen Funktionsbereiche zugeordnet. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei liegen den Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde, die mit ihrem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben werden:

Berechnungsparameter der Pensionsverpflichtungen		
in %	31.12.2009	31.12.2008
Zinssatz	4,91	6,00
Renten Anpassung	2,11	2,09
Gehaltssteigerung	2,97	3,00
Fluktuationsrate	4,49	4,47

Für das Planvermögen, das den Pensionsverpflichtungen zugeordnet ist, wird von einer erwarteten Rendite in Höhe von 4,04 % (Vorjahr: 4,21 %) ausgegangen, die auf der Grundlage historischer Daten geschätzt wird und mit dem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben wird.

Der sich nach der „Projected-Unit-Credit-Method“ ergebende versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen wird bei extern finanzierten Versorgungsplänen in Höhe des entsprechenden Vermögens bei dem externen Versorgungsträger gekürzt, sofern die Voraussetzungen für ein Planvermögen gemäß IAS 19 vorliegen.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung der Höhe nach zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Änderung von Ausweis- und Bilanzierungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Wilo Gruppe den Ausweis von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz retrospektiv geändert. So werden unter den langfristigen Vermögenswerten die ehemaligen Finanzanlagen und die sonstigen Vermögenswerte nun unter den Bilanzpositionen Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Sonstige Forderungen und Vermögenswerte ausgewiesen. Die kurzfristigen ehemaligen sonstigen Vermögenswerte werden nun unterteilt in sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte. Ferner werden die ehemaligen sonstigen Verbindlichkeiten unterteilt in sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie sonstige Verbindlichkeiten. Abschließend werden die Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen in einer Bilanzposition zusammengefasst. Die Änderungen zielen darauf ab, eine höhere Transparenz und Verständlichkeit des Konzernabschlusses und der Abschlussbestandteile untereinander zu schaffen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Die Abschlüsse früherer Perioden wurden nicht geändert. Die Änderungen haben keinen Einfluss auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung oder den Konzern-Eigenkapital Spiegel. Entsprechende Anpassungen im Konzernanhang wurden vorgenommen.

Der geänderte Ausweis wirkt sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 wie folgt aus:

Änderung von Ausweis- und Bilanzierungsmethoden				
TEUR	Alter Ausweis 31.12.2008	Anpassung	Neuer Ausweis 31.12.2008	Bilanzpositionen nach Umbenennung
Aktiva				Aktiva
Langfristige Vermögenswerte				Langfristige Vermögenswerte
Sonstige Finanzanlagen	4.597	-2.165	2.432	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
Sonstige Vermögenswerte	1.229	2.165	3.394	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte
Übrige Vermögenswerte	245.734	0	245.734	Übrige Vermögenswerte
	251.560	0	251.560	
Kurzfristige Vermögenswerte				Kurzfristige Vermögenswerte
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	26.168	-19.291	6.877	Sonstige finanzielle Vermögenswerte
	0	19.291	19.291	Sonstige Forderungen und Vermögenswerte
Übrige Vermögenswerte	390.322	0	390.322	Übrige Vermögenswerte
	416.490	0	416.490	
	668.050	0	668.050	
Passiva				Passiva
Eigenkapital	282.457	0	282.457	Eigenkapital
Langfristige Verbindlichkeiten				Langfristige Verbindlichkeiten
Sonstige Verbindlichkeiten	17.203	-1.257	15.946	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
	0	1.257	1.257	Sonstige Verbindlichkeiten
Rückstellungen für Pensionen	35.936	6.772	42.708	Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	6.772	-6.772	0	
Übrige Verbindlichkeiten	110.324	0	110.324	Übrige Verbindlichkeiten
	170.235	0	170.235	
Kurzfristige Verbindlichkeiten				Kurzfristige Verbindlichkeiten
Sonstige Verbindlichkeiten	87.157	-49.007	38.150	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten
	0	49.007	49.007	Sonstige Verbindlichkeiten
Übrige Verbindlichkeiten	128.201	0	128.201	Übrige Verbindlichkeiten
	215.358	0	215.358	
	668.050	0	668.050	

(8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**(8.1) Umsatzerlöse**

Umsatzerlöse	2009		2008	
	TEUR	%	TEUR	%
	Westeuropa	507.486	54,8	531.936
Osteuropa	195.244	21,1	239.298	24,5
Asien	169.767	18,3	151.598	15,5
Übrige Regionen	53.600	5,8	54.402	5,6
Gesamt	926.097	100,0	977.234	100,0

(8.2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Diese Position umfasst die Herstellungskosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		
TEUR	2009	2008
Materialaufwand	-390.136	-430.937
Personalaufwand	-96.852	-94.937
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-20.504	-17.470
Fremdinstandhaltung	-6.101	-6.353
Mieten und Pachten	-3.522	-3.044
Sonstige Personalkosten	-2.477	-2.719
Reise- und Bewirtungskosten	-1.765	-2.235
Sonstige	-35.753	-38.334
Gesamt	-557.110	-596.029

(8.3) Vertriebskosten

Vertriebskosten		
TEUR	2009	2008
Personalaufwand	-94.407	-91.120
Werbekosten	-20.118	-26.205
Ausgangsfrachten	-19.159	-23.907
Außendienst	-15.429	-16.360
Mieten und Pachten	-8.981	-9.340
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.578	-4.285
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	-3.796	-683
Rechts- und Beratungskosten	-970	-1.138
Forderungsausfälle	-736	-594
Sonstige	-18.307	-22.722
Gesamt	-186.481	-196.354

(8.4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Produktion noch der Entwicklung oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

Verwaltungskosten		
TEUR	2009	2008
Personalaufwand	-30.811	-29.597
Rechts- und Beratungskosten	-5.704	-6.988
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.984	-4.416
Sonstige Personalkosten	-4.556	-3.408
Mieten und Pachten	-1.955	-1.485
Reise- und Bewirtungskosten	-1.863	-2.248
Kommunikationskosten	-1.585	-1.235
Sonstige	-13.212	-12.795
Gesamt	-64.670	-62.172

(8.5) Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten		
TEUR	2009	2008
Personalaufwand	-18.747	-17.696
Fremdleistungen	-9.812	-8.126
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.064	-1.748
Rechts- und Beratungskosten	-658	-847
Sonstige	-4.026	-6.037
Gesamt	-35.307	-34.454

(8.6) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich unter anderem aus Währungsgewinnen aus operativem Geschäft in Höhe von 8.164 TEUR (Vorjahr: 9.929 TEUR), Erträgen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 1.409 TEUR (Vorjahr: 1.522 TEUR) sowie staatlichen Zuschüssen in Höhe von 356 TEUR (Vorjahr: 197 TEUR) zusammen.

Die Währungsgewinne aus operativem Geschäft enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Wesentlichen entstehen diese Währungsgewinne und -verluste aus innerkonzernlichen Lieferungen und Leistungen, da die Tochtergesellschaften ihre Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten vornehmlich in lokaler Währung abwickeln.

(8.7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen		
TEUR	2009	2008
Währungsverluste aus operativem Geschäft	-7.846	-13.834
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1.245	-1.558
Sonstige	-2.380	-3.833
Gesamt	-11.471	-19.225

(8.8) Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von -321 TEUR (Vorjahr: -952 TEUR) betrifft in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 ausschließlich das gemeinschaftlich geführte Unternehmen WIL0 Middle East LLC, Riad/Saudi-Arabien.

(8.9) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis		
TEUR	2009	2008
Zinsergebnis	-6.137	-5.363
Sonstiges Finanzergebnis	15.557	-20.451
Gesamt	9.420	-25.814

Das Zinsergebnis besteht aus folgenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen:

Zinsergebnis		
TEUR	2009	2008
Zinserträge aus liquiden Mitteln und gewährten Darlehen	977	1.141
Ausgleichszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	582	586
Zinserträge	1.559	1.727
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-7.329	-6.680
Zinsen aus Finanzierungsleasing	-367	-410
Zinsaufwendungen	-7.696	-7.090
Gesamt	-6.137	-5.363

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Finanzergebnis		
TEUR	2009	2008
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	23.828	2.396
Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeit	1.932	0
Dividenden von assoziierten Unternehmen	65	60
Übrige	56	16
Sonstige finanzielle Erträge	25.881	2.472
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-7.175	-18.075
Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2.254	-2.257
Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit	-834	-2.591
Übrige	-61	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-10.324	-22.923
Gesamt	15.557	-20.451

Die Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich im Wesentlichen auf Grund von positiven Verbrauchs- und Bewertungseffekten aus Rohstoffderivaten in Höhe von 23.073 TEUR, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs innerhalb der Wilo Gruppe eingesetzt werden. Der Verbrauch von Rohstoffderivaten in 2009, die zum 31. Dezember 2008 noch mit einem negativen Marktwert bewertet worden waren, hat sich ertragswirksam mit 12.213 TEUR im sonstigen Finanzergebnis niedergeschlagen. Die tatsächlichen Erträge oder Aufwendungen, die sich durch den Verbrauch der Rohstoffderivate jeweils am Abrechnungstag ergeben haben, wurden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen. Ferner hat die Bewertung der Rohstoffderivate, die sich am 31. Dezember 2008 und 2009 im Bestand der Wilo Gruppe befanden, einen positiven Effekt in Höhe von 10.860 TEUR auf das Finanzergebnis 2009 gehabt, da die Rohstoffpreise, vor allem für Kupfer, im Verlauf des Jahres 2009 deutlich gestiegen sind. Diese im Bestand befindlichen Rohstoffderivate weisen insgesamt einen positiven Marktwert in Höhe von 5.008 TEUR zum 31. Dezember 2009 auf.

Die Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1.932 TEUR (Vorjahr: Währungsverluste in Höhe von 2.591 TEUR) ergeben sich im Wesentlichen aus der Umrechnung des im Geschäftsjahr 2006 aufgenommenen Schuldscheindarlehens in Höhe von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80,0 Mio. US-Dollar) (vgl. Punkt (9.11) des Anhangs) sowie aus innerkonzernlichen Darlehen, die in Fremdwährung bestehen. Das Schuldscheindarlehen ist durch Zins- und Währungsswaps in voller Höhe gegen Währungsrisiken gesichert. Diese Derivate wurden zum Bilanzstichtag mit ihren negativen beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 8.886 TEUR (Vorjahr: 4.383 TEUR) bewertet. Der Verlust aus der Bewertung dieser Zins- und Währungsswaps zum Bilanzstichtag in Höhe von 4.503 TEUR (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 1.993 TEUR) wird unter den Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

(8.10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
TEUR	2009	2008
Tatsächlicher Steueraufwand des Jahres	-30.955	-20.655
Periodenfremder Steuerertrag/-aufwand	753	-131
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-30.202	-20.786
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-1.242	4.173
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31.444	-16.613

Durch das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 reduzierte sich ab dem 1. Januar 2008 der bisherige Körperschaftsteuersatz von 25 % auf 15 %. Unter Berücksichtigung der Senkung der Gewerbesteuermesszahl und der Abschaffung des Betriebsausgabenabzugs der Gewerbesteuer führte die

Unternehmensteuerreform 2008 insgesamt dazu, dass der kombinierte gesetzliche Steuersatz für die Körperschaft- und die Gewerbesteuer von 39,5 % auf 30,8 % sank. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt demzufolge mit dem kombinierten Steuersatz aus Körperschaft- und Gewerbesteuer von 30,8 %. Der Berechnung der laufenden inländischen Steuern wurde für das Geschäftsjahr 2009 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % zugrunde gelegt (Vorjahr: 30,8 %). Die angewandten aktuellen lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 10,0 % und 40,0 %.

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Latente Steuern nach Bilanzpositionen				
TEUR	Aktive latente Steuer		Passive latente Steuer	
	2009	2008	2009	2008
Immaterielle Vermögenswerte	66	83	1.700	1.578
Sachanlagen	691	254	6.604	7.761
Vorräte	4.114	4.127	84	54
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.918	1.333	887	507
	6.789	5.797	9.275	9.900
Finanzschulden	0	0	3.670	3.441
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	148	1.142	0	13
Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen	4.668	3.541	24	17
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	6.711	5.934	4.709	1.456
Steuerliche Verlustvorträge	328	385	0	0
	11.855	11.002	8.403	4.927
Bilanzausweis	18.644	16.799	17.678	14.827

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 29.674 TEUR (Vorjahr: 20.663 TEUR), von denen 2.147 TEUR (Vorjahr: 2.223 TEUR) zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Die zeitlich begrenzt nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge betragen 27.527 TEUR (Vorjahr: 18.440 TEUR) und sind bis zu 20 Jahren vortragsfähig.

Unter Berücksichtigung der lokalen Ertragsteuersätze würden sich aktive latente Steuern auf die Verlustvorträge von 9.190 TEUR (Vorjahr: 6.345 TEUR) ergeben. Hiervon wurden 8.862 TEUR (Vorjahr: 5.960 TEUR) zum Bilanzstichtag nicht angesetzt, da eine künftige Nutzung nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen keine Steuerschulden passiviert, da die latente Steuerschuld unwesentlich ist.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

Für die Ermittlung der latenten Steuern im Inland ist im Geschäftsjahr 2009 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % verwendet worden (Vorjahr: 30,8 %).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2009 weist die Wilo Gruppe einen Steueraufwand in Höhe von 31.444 TEUR (Vorjahr: 16.613 TEUR) aus. Dieser ist um 629 TEUR höher (Vorjahr: 2.441 TEUR niedriger) als der erwartete Steueraufwand von 30.815 TEUR (Vorjahr: 19.054 TEUR), der sich bei Anwendung des inländischen Steuersatzes in Höhe von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %) auf Konzernebene ergibt.

Dieser Unterschiedsbetrag ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerliche Überleitungsrechnung		
TEUR	2009	2008
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	100.017	61.843
Erwarteter Steueraufwand	-30.815	-19.054
Steuersatzänderungen	-176	335
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	4.034	6.456
Firmenwertabschreibungen und sonstige Konsolidierungsvorgänge	387	-2.790
Sonstige permanente Differenzen	-3.118	371
Steuerfreies Einkommen	1.429	402
Nichtbilanzierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-2.902	-683
Quellensteuer	-762	-1.369
Periodenfremde Steuern	753	-131
Sonstige	-274	-150
Tatsächlicher Steueraufwand	-31.444	-16.613

(8.11) Konzernergebnis

Konzernergebnis		
TEUR	2009	2008
Operatives Ergebnis (EBIT)	90.918	88.609
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-321	-952
Finanzergebnis	9.420	-25.814
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	100.017	61.843
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31.444	-16.613
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	68.573	45.230

Das EBIT wird vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern gezeigt. Das EBIT und das Konzernergebnis wurden nach den gebuchten Erträgen und Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Das Zinsergebnis ist innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis enthalten.

(8.12) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Aktionäre der WILO SE entfallenden Anteils am Konzernergebnis und der gewogenen durchschnittlichen Anzahl der Aktien, die sich im Geschäftsjahr im Umlauf befanden. Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt jeweils 7,04 EUR (Vorjahr: 4,57 EUR) nach Abzug der auf die Minderheiten entfallenden Ergebnisanteile.

Ergebnis je Aktie		
	2009	2008
Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE am Konzernergebnis in TEUR	68.297	44.446
Anzahl Aktien in Stück per 31.12.	9.693.000	9.720.500
Gewogene durchschnittliche Anzahl der Aktien	9.699.875	9.720.358
Ergebnis je Aktie in EUR	7,04	4,57

(9.) Erläuterungen zur Bilanz**(9.1) Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 wie folgt entwickelt:

Immaterielle Vermögenswerte				
TEUR	Patente und Schutzrechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2008	20.203	63.949	161	84.313
Währungsumrechnung	-101	-2.551	0	-2.652
Zugänge	2.304	0	244	2.548
Abgänge	-439	-49	0	-488
Umbuchungen	245	0	-245	0
Stand zum 31.12.2008	22.212	61.349	160	83.721
Stand zum 1.1.2009	22.212	61.349	160	83.721
Währungsumrechnung	10	693	0	703
Zugänge	1.405	0	522	1.927
Abgänge	-1.493	0	-4	-1.497
Umbuchungen	569	0	-552	17
Stand zum 31.12.2009	22.703	62.042	126	84.871
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2008	15.744	7.848	0	23.592
Währungsumrechnung	-119	-508	0	-627
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	2.521	0	0	2.521
Abgänge	-436	0	0	-436
Stand zum 31.12.2008	17.710	7.340	0	25.050
Stand zum 1.1.2009	17.710	7.340	0	25.050
Währungsumrechnung	11	124	0	135
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	2.463	0	0	2.463
Abgänge	-1.316	0	0	-1.316
Umbuchungen	-28	0	0	-28
Stand zum 31.12.2009	18.840	7.464	0	26.304
Restbuchwerte				
Stand zum 1.1.2008	4.459	56.101	161	60.721
Stand zum 31.12.2008	4.502	54.009	160	58.671
Stand zum 1.1.2009	4.502	54.009	160	58.671
Stand zum 31.12.2009	3.863	54.578	126	58.567

Die Zugänge bei den Patenten und Schutzrechten betreffen im Wesentlichen Anschaffungen von Software. Software hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über 3 Jahre abgeschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Jahr einem Impairment-Test unterzogen. Detailliertere Informationen zum Impairment-Test werden unter der Anhangangabe (7.) gegeben.

Der Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte, der im Geschäftsjahr 2009 durchgeführt worden ist, hat ergeben, dass für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Abwertungsbedarf bestand.

Die den operativen Divisionen zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte			
TEUR Division	1.1.2009	Währungs- umrechnung	31.12.2009
„Sub Tec“	21.574	-97	21.477
„Water Tec“	16.788	576	17.364
„Circulators“	6.990	43	7.033
„Pumps“	8.657	47	8.704
Gesamt	54.009	569	54.578

(9.2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 wie folgt entwickelt:

Sachanlagen					
TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2008	91.874	115.775	151.658	11.327	370.634
Währungsumrechnung	-1.908	-1.955	-3.344	-54	-7.261
Zugänge	7.700	8.588	17.355	16.116	49.759
Abgänge	-59	-1.962	-7.307	-776	-10.104
Umbuchungen	1.668	2.907	7.082	-11.657	0
Stand zum 31.12.2008	99.275	123.353	165.444	14.956	403.028
Stand zum 1.1.2009	99.275	123.353	165.444	14.956	403.028
Währungsumrechnung	124	382	568	-18	1.056
Zugänge	3.447	7.033	14.832	12.514	37.826
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	2	0	2
Abgänge	-100	-2.752	-7.786	-282	-10.920
Umbuchungen	6.501	7.189	6.014	-19.721	-17
Stand zum 31.12.2009	109.247	135.205	179.074	7.449	430.975
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2008	32.388	79.210	112.227	0	223.825
Währungsumrechnung	-528	-1.407	-2.428	0	-4.363
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	2.709	7.892	14.797	0	25.398
Umbuchungen	7	-380	373	0	0
Abgänge	-29	-1.462	-5.233	0	-6.724
Stand zum 31.12.2008	34.547	83.853	119.736	0	238.136
Stand zum 1.1.2009	34.547	83.853	119.736	0	238.136
Währungsumrechnung	111	247	534	0	892
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	3.348	9.209	17.110	0	29.667
Umbuchungen	0	0	28	0	28
Abgänge	-41	-2.682	-6.108	0	-8.831
Stand zum 31.12.2009	37.965	90.627	131.300	0	259.892
Restbuchwerte					
Stand zum 1.1.2008	59.486	36.565	39.431	11.327	146.809
Stand zum 31.12.2008	64.728	39.500	45.708	14.956	164.892
Stand zum 1.1.2009	64.728	39.500	45.708	14.956	164.892
Stand zum 31.12.2009	71.282	44.578	47.774	7.449	171.083

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 7.104 TEUR (Vorjahr: 7.432 TEUR) geleaste Vermögenswerte enthalten, die als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 dem Konzern als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen sind. Die Nettobuchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte aus Finanzierungsleasing		
TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Bauten	4.147	4.430
Technische Anlagen und Maschinen	184	212
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.773	2.790
Gesamt	7.104	7.432

Die Summe der Mindestleasingzahlungen und die Überleitung zu deren Barwert sind in folgender Tabelle dargestellt. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 5.064 TEUR (Vorjahr: 5.779 TEUR).

Mindestleasingzahlungen		
TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Summe der Mindestleasingzahlungen	5.712	6.566
Zinsanteil	-648	-787
Barwert	5.064	5.779
Fällig innerhalb eines Jahres	1.715	1.987
Fällig in 1 bis 5 Jahren	3.321	3.311
Fällig nach 5 Jahren	28	481

(9.3) Operating-Leasing-Verhältnisse

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen auf Grund von Operating-Leasing-Verhältnissen ist in folgender Tabelle dargestellt:

Operating-Leasing-Verhältnisse		
TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Summe der Mindestleasingzahlungen	33.529	27.105
Fällig innerhalb eines Jahres	10.297	9.242
Fällig in 1 bis 5 Jahren	18.879	14.792
Fällig nach 5 Jahren	4.353	3.071

Die Operating-Leasing-Verhältnisse betreffen im Wesentlichen Mieten für Immobilien sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Erfolgswirksame Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr in Höhe von 14.816 TEUR (Vorjahr: 14.192 TEUR) angefallen.

(9.4) At-equity bewertete Beteiligungen

Die at-equity bewerteten Beteiligungen bestehen ausschließlich aus den Anteilen an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen WILO Middle East LLC, Riad/Saudi-Arabien. Detailliertere Ausführungen werden unter Anhangangabe (4.) gegeben.

(9.5) Vorräte

Vorräte		
TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.316	42.284
Unfertige Erzeugnisse	16.562	17.490
Fertige Erzeugnisse und Waren	77.940	87.035
Geleistete Anzahlungen	347	258
Gesamt	131.165	147.067

Die Wertminderung bei den Vorräten, bezogen auf den Bruttowert in Höhe von 149.356 TEUR (Vorjahr: 164.688 TEUR), betrug 18.191 TEUR (Vorjahr: 17.621 TEUR) zum Bilanzstichtag. Wertminderungen von Vorräten sind in der Berichtsperiode in Höhe von 570 TEUR (Vorjahr: 862 TEUR) ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst. Verfügungsbeschränkungen an Vorräten bestehen nicht, mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts der Lieferanten.

(9.6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus dem gewöhnlichen Liefer- und Leistungsverkehr der Wilo Gruppe. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 180.618 TEUR (Vorjahr: 197.803 TEUR) sind im Geschäftsjahr 2010 zur Zahlung fällig. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.224 TEUR (Vorjahr: 2.238 TEUR) haben eine Fälligkeit von über einem Jahr. Verfügungsbeschränkungen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen gebildet werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Informationen, die zum Bilanzstichtag für den Einzelfall vorliegen. Ursächlich für die Bildung und die Höhe der Einzelwertberichtigungen sind im Wesentlichen Klage-, Inkasso- oder Insolvenzverfahren des Schuldners, Überfälligkeiten, Reklamationen, Sicherheiten von Dritten, abweichende Zahlungsvereinbarungen sowie alle sonstigen Vorgänge und Informationen, die den Ausgleich der

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zweifelhaft erscheinen lassen. Die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die das allgemeine Kredit- und Länderrisiko der Schuldner abbilden. Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden auf gesonderten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 wie folgt entwickelt:

Einzelwertberichtigungen

Einzelwertberichtigungen		
TEUR	2009	2008
Stand zum 1.1.	5.561	6.527
Zuführungen	3.621	731
Verbrauch	-258	-1.194
Auflösungen	-635	-503
Stand zum 31.12.	8.289	5.561

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		
TEUR	2009	2008
Stand zum 1.1.	2.102	2.323
Zuführungen	1.318	730
Verbrauch	-19	-676
Auflösungen	-508	-275
Stand zum 31.12.	2.893	2.102

(9.7) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
TEUR	31.12.2009			31.12.2008		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	417	417	0	1.555	1.555	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	5.107	5.023	84	1.514	1.514	0
Ausleihungen und Darlehen	1.038	0	1.038	1.010	0	1.010
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	258	0	258	244	0	244
Sonstige finanzielle Forderungen	6.253	4.691	1.562	4.986	3.808	1.178
Gesamt	13.073	10.131	2.942	9.309	6.877	2.432

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitaltitel in Höhe von 245 TEUR (Vorjahr: 231 TEUR) enthalten, deren beizulegender Zeitwert weder von einem Börsen- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelter zukünftiger Cashflows abgeleitet werden konnte. Diese Eigenkapitaltitel wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine Umwidmung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Verfügungsbeschränkungen an den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen nicht.

(9.8) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte						
TEUR	31.12.2009			31.12.2008		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Steuererstattungsansprüche	6.831	6.797	34	11.902	11.885	17
Geleistete Anzahlungen	3.865	3.847	18	4.675	4.664	11
Rückdeckungsansprüche	3.876	0	3.876	3.343	0	3.343
Abgegrenzte Ausgaben	2.156	2.156	0	2.151	2.151	0
Forderungen an Mitarbeiter	712	712	0	614	591	23
Gesamt	17.440	13.512	3.928	22.685	19.291	3.394

(9.9) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in Höhe von 140.391 TEUR (Vorjahr: 45.452 TEUR) umfassen überwiegend Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen bestehen in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR).

(9.10) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der WILO SE beträgt zum Bilanzstichtag 26.000 TEUR und ist in voller Höhe eingezahlt. Es ist in 10.000.000 nennwertlose vinkulierte Namensaktien eingeteilt.

Gewinnrücklagen

Die in den Gewinnrücklagen enthaltene gesetzliche Rücklage entspricht gemäß § 150 Abs. 2 AktG 10,0 % des gezeichneten Kapitals der Konzernmuttergesellschaft WILO SE.

Unterschied aus Währungsumrechnung

Die Bilanzposition „Unterschied aus Währungsumrechnung“ umfasst alle Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aller im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen und -forderungen, die gemäß IAS 21 als Anlage mit Eigenkapitalcharakter betrachtet werden.

Eigene Anteile

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2009 auf Grund von innerjährlichen Erwerben 307.000 (Vorjahr: 279.500) Aktien als eigene Anteile mit einem Buchwert von 8.557 TEUR (Vorjahr: 7.829 TEUR) aus, die als Abzug vom Eigenkapital gezeigt werden.

Die im Umlauf befindlichen Aktien haben sich wie folgt entwickelt:

Im Umlauf befindliche Aktien		
Anzahl der Aktien	2009	2008
Stand zum 1.1.	9.720.500	9.728.000
Erwerb eigener Anteile	-27.500	-16.000
Veräußerung eigener Anteile	0	8.500
Stand zum 31.12.	9.693.000	9.720.500

Minderheitenanteile

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf Anteilseigner an der Mather and Platt Pumps Ltd., Pune/Indien, in Höhe von 6,85 % und der Mather and Platt Fire Systems Ltd., Pune/Indien, in Höhe von 44,52 % der Anteile.

Dividenden

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Dividenden an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet. Im Vorjahr betrug die Dividendenausschüttung 38.079 TEUR. Dies entsprach einer Dividende je Aktie in Höhe von 3,95 EUR im Geschäftsjahr 2008.

Kapitalmanagement

Es ist eine unternehmerische Zielsetzung der Wilo Gruppe, eine möglichst starke Eigenkapitalbasis zu wahren, um das Vertrauen bei allen wichtigen Interessengruppen sowie die Weiterentwicklung der Gruppe zu fördern. Eine solide Eigenkapitalbasis ist ferner ein wichtiger Faktor für eine stabile Risikoeinschätzung durch die Fremdkapitalgeber, welche eine wichtige Voraussetzung für die Finanzierung der Wilo Gruppe zu angemessenen Konditionen bildet.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie die Anteilseigner der WILO SE achten darauf, dass eine verantwortliche Dividendenpolitik betrieben und eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals erreicht wird, um so einen Beitrag zur zukunftsichernden Wertsteigerung des Unternehmens zu leisten.

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung wird der Vorstand der WILO SE über die Eigenkapitalsituation der Wilo Gruppe informiert. Des Weiteren wird in regelmäßigen Abständen sowie nach Bedarf die Eigenkapitalsituation der vollkonsolidierten Tochterunternehmen überprüft und gegebenenfalls Maßnahmen unter Beachtung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingeleitet, um die operativen Ziele jeder Tochtergesellschaft als auch die strategischen Ziele der Wilo Gruppe durch eine entsprechende Eigenkapitalausstattung zu unterstützen.

Zum 31. Dezember 2009 weist die Wilo Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 351.814 TEUR (Vorjahr: 282.457 TEUR) aus, das im Wesentlichen aus frei verfügbaren Gewinnrücklagen in Höhe von 348.641 TEUR (Vorjahr: 280.620 TEUR) besteht. Die Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2009 durch den aus dem Erwerb zusätzlicher Anteile an Mather and Platt Pumps Ltd. entstandenen Unterschiedsbetrag in Höhe von 839 TEUR (Vorjahr: 8.443 TEUR) verringert. Dieser Unterschiedsbetrag ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel unter den „Transaktionen mit Eigentümern“ ausgewiesen. Detailliertere Erläuterungen zu dem Erwerb zusätzlicher Anteile an Mather and Platt Pumps Ltd. werden unter Anhangangabe (4.) gegeben.

Die WILO SE hat sich im Rahmen der Aufnahme von Schuldscheindarlehen unter anderem dazu verpflichtet, ein Mindesteigenkapital auszuweisen. Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 vollumfänglich nachgekommen. Detailliertere Erläuterungen zu diesen Schuldscheindarlehen werden unter Anhangangabe (9.11) gegeben.

(9.11) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

Finanzschulden		
TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	47.531	49.124
von > 5 Jahren	29.928	34.497
	77.459	83.621
Kurzfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von < 1 Jahr	22.686	19.460

Langfristige Finanzschulden

Die WILO SE hat mit Wirkung zum 21. März 2006 ein Schuldscheindarlehen (Senior Notes) im Rahmen einer US-Privatplatzierung im Gesamtwert von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80,0 Mio. US-Dollar, in 2 Tranchen à 40,0 Mio. US-Dollar) mit Laufzeiten bis 2013 und 2016 aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen ist über die gesamte Laufzeit hinweg fest verzinslich und über derivative Finanzinstrumente währungskursgesichert. Es ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis der gegebenen Sicherheiten zum Gesamtvermögen, Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA sowie Mindesteigenkapital) zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 vollumfänglich nachgekommen. Weiterhin enthält der Vertrag eine Reihe üblicher Kündigungsgründe.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2015 und einer ratierten Tilgung beginnend am 30. Dezember 2009 aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen valutiert zum Stichtag in Höhe von 22,9 Mio. EUR (Vorjahr: 25,0 Mio. EUR) und wird gemäß Tilgungsplan in einen lang- und kurzfristigen Betrag aufgeteilt. Es ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert. Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis des EBITDA zu konsolidiertem Zinsaufwand, Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA sowie Mindesteigenkapital) zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 vollumfänglich nachgekommen. Weiterhin enthält der Vertrag eine Reihe üblicher Kündigungsgründe.

Ferner werden unter den Finanzschulden insbesondere zwei Kredite (Vorjahr: zwei Kredite) mit einem Gesamtvolumen von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Diese valutieren zum Stichtag in Höhe von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR) und werden gemäß ihrem Tilgungsplan in einen lang- und kurzfristigen Betrag aufgeteilt. Der kurzfristige Teil wird unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen. Der langfristige Teil dieser Kredite hat Fälligkeiten zwischen 2011 und 2013. Die feste Verzinsung der Kredite und der Schuldscheindarlehen erfolgt in einer Bandbreite von 3,90 % bis 5,54 % pro Jahr.

Zwei Kredite, die zum 31. Dezember 2009 mit 4,4 Mio. EUR valutieren, sind durch Grundschulden in Höhe von 10,0 Mio. EUR an den Betriebsgrundstücken in Hof, Heimgartenstraße 1-3, zum 31. Dezember 2009 besichert.

Zum 31. Dezember 2009 weisen die langfristigen Finanzschulden einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 92.024 TEUR (Vorjahr: 90.225 TEUR) auf, der von Kreditinstituten unter Anwendung von Barwertmodellen ermittelt worden ist.

Kurzfristige Finanzschulden

Die kurzfristigen Finanzschulden bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrentkrediten, kurzfristigen Geldmarktdarlehen sowie dem kurzfristigen Teil der langfristigen Finanzschulden, der im Geschäftsjahr 2010 getilgt wird.

(9.12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	1.218	8.408
von < 1 Jahr	69.804	66.683

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.13) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	4.849	9.017
von > 5 Jahren	4.712	1.388
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	3.321	3.311
von > 5 Jahren	28	481
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 < 5 Jahren	1.566	1.441
von > 5 Jahren	321	308
Gesamt	14.797	15.946
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Wechseln		
	6.984	5.367
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen		
	2.655	1.508
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
	1.715	1.987
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		
	44	12.213
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		
	17.706	17.075
Gesamt	29.104	38.150

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Beträge für Steuerberatung, Jahresabschlusskosten, Provisionen, Delkredere-Provisionen und andere finanzielle

Verpflichtungen gegenüber fremden Unternehmen. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.14) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Abgegrenzte Einnahmen		
	1.494	1.198
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
	0	59
Gesamt	1.494	1.257
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Steuern		
	22.959	15.724
Verbindlichkeiten Personal		
	18.216	18.815
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
	8.162	8.257
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		
	4.728	3.515
Abgegrenzte Einnahmen		
	543	683
Übrige Verbindlichkeiten		
	2.292	2.013
Gesamt	56.900	49.007

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten Personal enthalten Beträge für rückständigen Urlaub, Tantiemen und Gratifikationen, noch abzurechnende Gehälter, Berufsgenossenschaft und Abfindungen.

(9.15) Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen setzen sich zum 31. Dezember 2009 und 2008 wie folgt zusammen:

Rückstellungen für Pensionen und für pensionsähnliche Verpflichtungen		
TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Rückstellungen für Pensionen	36.320	35.936
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	8.784	6.772
Gesamt	45.104	42.708

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Wilo Gruppe und ihre Hinterbliebenen auf der Grundlage leistungsdefinierter Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) gebildet. Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter. Diese Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Versorgungsverpflichtungen, die in jedem Jahr neu durchgeführt werden. Die Aufwendungen aus den Zusagen werden entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und bestehen aus Personal- und Zinsaufwand. Dabei wird der Pensionsaufwand den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Der Zinsaufwand wird im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die den Korridor von 10 % des Maximums aus Pensionsverpflichtung und Planvermögen übersteigen, werden über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der begünstigten aktiven Mitarbeiter verteilt. Der leistungsorientierte Plan der WILO SE wurde zum 31. Dezember 2005 geschlossen. Dafür wurde ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) für die Mitarbeiter der WILO SE eingerichtet, die ab dem 1. Januar 2006 eine Pensionszusage erhalten haben.

Der Aufwand aus beitragsorientierten Plänen innerhalb der Wilo Gruppe betrug im Berichtsjahr 2.873 TEUR (Vorjahr: 749 TEUR).

Die Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen stellen sich wie folgt dar.

1. Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Pensionsrückstellung		
TEUR	2009	2008
Stand 1.1.	35.936	35.513
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	2.672	2.596
Pensionszahlungen	-2.356	-2.113
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	68	-60
Stand 31.12.	36.320	35.936

Es bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Absicherung der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 3.331 TEUR (Vorjahr: 3.343 TEUR).

2. Die Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen gliedern sich wie folgt auf:

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen		
TEUR	2009	2008
Laufender Diensteitaufwand	780	803
Nachverrechneter Diensteitaufwand	0	35
Zinsaufwand	2.121	1.980
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-129	-154
Tilgungsbetrag für versicherungsmathematische Gewinne	-100	-68
Gesamt	2.672	2.596

Zum 31. Dezember 2009 ergibt sich insgesamt ein versicherungsmathematischer Verlust in Höhe von 3.565 TEUR (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 2.138 TEUR), der in voller Höhe innerhalb des Korridors von 10 % bzw. 4.267 TEUR auf Konzernebene liegt. Der versicherungsmathematische Gewinn des Vorjahres in Höhe von 2.138 TEUR lag ebenfalls in voller Höhe im 10 %-Korridor von 3.632 TEUR auf Konzernebene.

3. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Barwert der Pensionsverpflichtungen		
TEUR	2009	2008
Stand 1.1.	36.324	38.528
Laufender Dienstzeitaufwand	780	803
Zinsaufwand	2.121	1.980
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	102	88
Abnahme der versicherungsmathematischen Gewinne (+)/Verluste (-)	5.703	-2.632
Pensionszahlungen	-2.356	-2.113
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	-2	-330
Stand 31.12.	42.672	36.324
davon: fondsfinanziert	3.771	3.111
davon: nicht fondsfinanziert	38.901	33.213

Die Reduzierung des versicherungsmathematischen Gewinns und der Ausweis eines versicherungsmathematischen Verlusts in Höhe von 3.565 TEUR zum Bilanzstichtag resultieren im Wesentlichen aus einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Diskontierungszinssatz in Höhe von 4,91 % (Vorjahr: 6,00 %). Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 42.672 TEUR (Vorjahr: 36.324 TEUR) betreffen wie im Vorjahr zu 88,9 % das Inland.

4. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Zeitwert des Planvermögens		
TEUR	2009	2008
Stand 1.1.	3.122	3.114
Erwartete Erträge	129	154
Versicherungsmathematische Verluste	-20	-51
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	-6	-95
Stand 31.12.	3.225	3.122

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus qualifizierten Versicherungspolice, die mit einer Mindestrendite ausgestattet sind. Es beinhaltet keine Finanzinstrumente, die von der Wilo Gruppe ausgegeben wurden, sowie keine Immobilien oder anderen Vermögenswerte, die von der Wilo Gruppe genutzt werden. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Berichtsjahr 77 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR). Die Gesellschaft geht zurzeit davon aus, dass keine weiteren Einzahlungen in das Planvermögen in den kommenden Jahren vorgenommen werden.

5. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens leiten sich wie folgt auf die Pensionsrückstellung über:

Überleitung auf Pensionsrückstellung		
TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	3.771	3.111
Abzüglich des verrechenbaren beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-3.225	-3.111
	546	0
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	38.901	33.213
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	102	88
Versicherungsmathematischer Verlust (-)/Gewinn (+)	-3.565	2.138
	35.984	35.439
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte ausländischen Planvermögens	321	392
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	15	105
Pensionsrückstellung	36.320	35.936

6. Für die fünf letzten Bilanzstichtage ergaben sich jeweils folgender Barwert der Pensionsverpflichtungen sowie der beizulegende Zeitwert des Planvermögens:

Deckung der Pensionsverpflichtungen					
TEUR	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Barwert der Pensionsverpflichtungen	42.672	36.324	38.528	45.165	47.625
Zeitwert des Planvermögens	-3.225	-3.122	-3.114	-2.955	-2.479
Unterdeckung	39.447	33.202	35.414	42.210	45.146

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen für 2009 betragen 8.784 TEUR (Vorjahr: 6.772 TEUR). Darin enthalten sind Verpflichtungen aus Altersteilzeit für die WILO SE in Höhe von 6.537 TEUR (Vorjahr: 3.987 TEUR). Der am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert von Planvermögen in Höhe von 1.182 TEUR (Vorjahr: 1.142 TEUR) wurde in Abzug gebracht, soweit es die Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit betrifft. Der darüber hinaus bestehende Teil des Planvermögens in Höhe von 545 TEUR, der nicht mit den Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeit verrechnet wird, wird unter den Rückdeckungsansprüchen innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Diskontierungszinssatz für die Berechnung der Verpflichtungen

aus Altersteilzeit zum 31. Dezember 2009 beträgt 4,85 % (Vorjahr: 6,25 %). Ferner wurde wie im Vorjahr eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 3,00 % angenommen.

(9.16) Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Garantien werden für mögliche Gewährleistungsfälle gebildet und anhand der Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten Maßnahmen bewertet.

Die Rückstellung für Boni und Rabatte umfasst vor allem Rückvergütungen an Kunden für das Geschäftsjahr 2009.

Sonstige Rückstellungen						
TEUR	1.1.2009	Währungs- umrechnung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2009
Langfristig						
Garantien	3.468	6	163	0	832	4.143
Kurzfristig						
Garantien	14.041	87	1.661	2.070	6.032	16.429
Boni und Rabatte	20.426	132	18.088	2.368	20.180	20.282
Übrige	7.591	57	2.176	867	3.328	7.933
Gesamt	42.058	276	21.925	5.305	29.540	44.644

(10.) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen des Einflusses von Wechselkursänderungen und konsolidierungskreisbedingten Änderungen auf den Finanzmittelfonds werden dabei gesondert gezeigt. Der Finanzmittelfonds umfasst zum 31. Dezember 2009 Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 140.391 TEUR (Vorjahr: 45.452 TEUR), wovon liquide Mittel in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Die Ausgangsgröße für die Konzern-Kapitalflussrechnung bildet das Operative Ergebnis (EBIT), das aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wird (vgl. Punkt (8.11) des Anhangs). Die wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von 428 TEUR betreffen zum einen den Zugang an liquiden Mitteln in Höhe von 350 TEUR aus der Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft WILO Middle East FZE, Dubai. Zum anderen ergibt sich im Geschäftsjahr 2009 ein positiver Effekt in Höhe von 78 TEUR aus der Umrechnung der Fremdwährungsbestände an liquiden Mitteln in Berichtswährung.

(11.) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe richtet sich unter IFRS 8 „Operating Segments“ nach der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der monatlichen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der WILO SE. Auf der Grundlage einer matrixähnlichen Organisation innerhalb der Wilo Gruppe wirken sieben Regionalverantwortliche mit vier Verantwortlichen der operativen Divisionen *Circulators*, *Pumps*, *Water Tec* und *Sub Tec* zusammen. Dementsprechend ist auch die Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat aufgebaut. Die sieben Regionen (Sales Area) unterteilen sich innerhalb der Organisation in Deutschland, Südeuropa, Zentraleuropa, Osteuropa und Asien. Ferner sind Nordamerika und Mexiko sowie der Mittlere Osten, Afrika

und Südamerika in jeweils einer Region zusammengefasst. Managemententscheidungen und Steuerungsmaßnahmen des Vorstands der WILO SE werden im Wesentlichen auf der Grundlage der regionalen Finanzkennzahlen Umsatzerlöse und EBIT getroffen. Somit stellen die Regionen im Rahmen der Segmentberichterstattung die operativen Segmente dar. Die Wilo Gruppe hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, operative Segmente zusammenzufassen, sofern die Voraussetzungen für eine Zusammenfassung gemäß IFRS 8.12 bis 8.13 erfüllt wurden. Daher wurden die Regionen Deutschland, Südeuropa und Zentraleuropa in dem berichtspflichtigen Segment *Westeuropa* zusammengefasst. Die Regionen *Osteuropa* und *Asien* stellen jeweils berichtspflichtige Segmente dar. Die Regionen Nordamerika und Mexiko sowie Mittlerer Osten, Afrika und Südamerika sind unter *Übrige Regionen* vereint.

Die operativen Divisionen *Circulators* und *Pumps* sind in dem Geschäftsbereich *Heizung und Klima* zusammengefasst, der vor allem Pumpen und Pumpensysteme, zugehörige Regelsysteme sowie Serviceleistungen für die Heizungs- und Klimatechnik umfasst. Der Geschäftsbereich *Wasser und Abwasser* setzt sich aus den operativen Divisionen *Water Tec* und *Sub Tec* zusammen und beinhaltet vornehmlich Pumpen und Pumpensysteme, Rührwerke, zugehörige Regelsysteme sowie Serviceleistungen für die Wasserversorgung oder Abwasserentsorgung.

Die Aktivitäten der Geschäftsbereiche Heizung und Klima sowie Wasser und Abwasser verteilen sich unterschiedlich stark auf alle operativen Segmente bzw. Regionen. Das berichtspflichtige Segment *Westeuropa* beinhaltet vor allem die Aktivitäten der beiden Geschäftsbereiche in Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, den Benelux-Staaten, den skandinavischen Ländern sowie auf den Britischen Inseln. Das berichtspflichtige Segment *Osteuropa* umfasste sämtliche Aktivitäten der Tochtergesellschaften in Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Griechenland, Türkei, Russland, Ukraine, Weißrussland, den baltischen Ländern sowie den Balkanstaaten. Das berichtspflichtige Segment *Asien*

setzt sich vor allem aus den Aktivitäten in China, Indien und Südkorea zusammen. Die *Übrigen Regionen* beinhalten sämtliche Aktivitäten in Nord- und Südamerika, Afrika und dem Mittleren Osten.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Die Segmentinformationen werden nach Konsolidierung der intra- und intersegmentären Geschäftsvorfälle und Sachverhalte ausgewiesen. Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen die Umsätze mit fremden Dritten und mit nicht in den

Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dar, an denen die Wilo Gruppe beteiligt ist, und ergeben sich nach dem Sitz des Kunden. Die Konzernumsätze mit Handelsgesellschaften erfolgen zu marktüblichen Preisen; Zulieferungen zu Produktionsgesellschaften erfolgen zum „Cost-Plus-Verfahren“. Das EBIT nach Segmenten zeigt die Jahresergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter. Das Vermögen nach Segmenten wird nicht dargestellt, da es nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe ist. Die Segmentinformationen stellen sich für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 wie folgt dar:

Segmentinformationen

2009

TEUR	Westeuropa	Osteuropa	Asien	Übrige Regionen	Konzern
Umsatzerlöse nach Segmenten	507.486	195.244	169.767	53.600	926.097
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	66.758	17.970	9.818	-3.628	90.918
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19.441	5.903	4.932	1.854	32.130
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	29.039	1.279	3.032	720	34.070

2008

TEUR	Westeuropa	Osteuropa	Asien	Übrige Regionen	Konzern
Umsatzerlöse nach Segmenten	531.936	239.298	151.598	54.402	977.234
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	58.646	29.736	6.806	-6.579	88.609
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16.734	5.704	3.943	1.538	27.919
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	30.196	1.724	1.978	1.967	35.865

Das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern leitet sich wie folgt auf das Konzernergebnis nach Ertragsteuern über:

Operatives Ergebnis (EBIT)		
TEUR	2009	2008
Operatives Ergebnis (EBIT)	90.918	88.609
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-321	-952
Finanzergebnis	9.420	-25.814
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	100.017	61.843
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31.444	-16.613
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	68.573	45.230

Die Umsatzerlöse teilen sich folgendermaßen auf die Geschäftsbereiche auf:

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen		
TEUR	2009	2008
Heizung und Klima	534.968	569.250
Wasser und Abwasser	360.380	381.576
Übrige Geschäftsbereiche	30.749	26.408
Gesamt	926.097	977.234

(12.) Angaben zu Finanzinstrumenten

(12.1) Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2009 sowie die Veränderung zum Vorjahr dar.

Derivate Finanzinstrumente	Marktwert					Nominalvolumen	
	Laufzeit ab 31.12.2009			Vorjahr	Veränderung gesamt	31.12.2009	31.12.2008
	Innerhalb 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre				
TEUR							
Devisentermingeschäfte	15	-431	0	522	-938	21.810	15.509
Zins- und Währungsswaps	-44	-4.334	-4.712	-4.404	-4.686	76.499	72.499
Devisenoptionen	0	0	0	843	-843	0	9.752
Rohstoffderivate	5.008	0	0	-18.065	23.073	15.711	36.506

Im Finanzergebnis stehen Gewinne von 23.828 TEUR (Vorjahr: 2.396 TEUR) Verlusten in Höhe von 7.175 TEUR (Vorjahr: 18.075 TEUR) gegenüber (vgl. Punkt (8.9) des Anhangs).

(12.2) Angaben zu Buchwerten und Marktwerten der Finanzinstrumente**Finanzielle Vermögenswerte**

Die folgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte mit ihren Buch- und Marktwerten zum 31. Dezember 2009 und 2008 pro Bewertungskategorie dar, die zum Nominalwert oder fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Finanzielle Vermögenswerte	TEUR	Nominalwert	Fortgeführte Anschaffungskosten			
			Loans and Receivables		Available for Sale	
			Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2009						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–	3.224	3.224	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		–	2.600	2.600	245	245
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–	180.618	180.618	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		–	5.108	5.108	–	–
Zahlungsmittel		140.391	–	–	–	–
Buchwerte nach Bewertungskategorien		140.391	191.550	–	245	–
Marktwerte je Klasse		–	–	191.550	–	245
Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2008						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–	2.238	2.238	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		–	2.188	2.188	231	231
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–	197.803	197.803	–	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		–	5.363	5.363	–	–
Zahlungsmittel		45.452	–	–	–	–
Buchwerte nach Bewertungskategorien		45.452	207.592	–	231	–
Marktwerte je Klasse		–	–	207.592	–	231

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2009, die in Höhe von 245 TEUR (Vorjahr: 231 TEUR) der Bewertungskategorie „Available for Sale“ zugeordnet worden sind, betreffen im Wesentlichen die im Jahr 2009 gegründete Tochtergesellschaft PT. WILO Pumps Indonesia, Jakarta/Indonesien, an der die WILO SE 100 % der Anteile hält. Der Marktwert der Anteile an dieser Tochtergesellschaft

entspricht hierbei den Anschaffungskosten. Die beizulegenden Zeitwerte dieser sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, können nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich hierbei um Anteile an Gesellschaften handelt, für die keine Börsenkurse oder sonstigen Marktwerte vorliegen. Eine Veräußerung dieser Gesellschaften ist derzeit nicht geplant.

Die folgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte mit ihren Buch- und Marktwerten zum 31. Dezember 2009 und 2008 pro Bewertungskategorie dar, die zum beizulegenden Zeitwert (Marktwert) bilanziert werden.

TEUR	Beizulegender Zeitwert			
	Available for Sale		Held for Trading	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2009				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	13	84	84
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	–	5.023	5.023
Buchwerte nach Bewertungskategorien	13	–	5.107	–
Marktwerte je Klasse	–	13	–	5.107
Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2008				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	13	–	–
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	–	1.514	1.514
Buchwerte nach Bewertungskategorien	13	–	1.514	–
Marktwerte je Klasse	–	13	–	1.514

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen sonstigen finanzielle Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) zugeordnet sind, ergeben sich aus Markt- und Börsenkursen zum Bilanzstichtag.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „Held for Trading“ in Höhe von 5.107 TEUR (Vorjahr: 1.514 TEUR) zugeordnet sind und ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen, wird unter Anhangangabe (7.) dargestellt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle stellt die finanziellen Verbindlichkeiten mit ihren Buch- und Marktwerten zum 31. Dezember 2009 und 2008 pro Bewertungskategorie dar, die zu fortgeführten Anschaffungskosten, dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Leasingraten bilanziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten						
TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert		Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	
	Other Liabilities		Held for Trading		Buchwert	Marktwert
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert		
Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2009						
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzschulden	77.459	92.024	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.218	1.218	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.887	1.887	9.561	9.561	3.349	3.349
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzschulden	22.686	22.686	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69.804	69.804	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	27.345	27.345	44	44	1.715	1.715
Buchwerte nach Bewertungskategorien	200.399	–	9.605	–	5.064	–
Marktwerte je Klasse	–	214.964	–	9.605	–	5.064
Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2008						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Finanzschulden	83.621	90.225	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.408	8.408	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.749	1.749	10.405	10.405	3.792	3.792
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzschulden	19.460	19.460	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.683	66.683	–	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23.950	23.950	12.213	12.213	1.987	1.987
Buchwerte nach Bewertungskategorien	203.871	–	22.618	–	5.779	–
Marktwerte je Klasse	–	210.475	–	22.618	–	5.779

Die Ermittlung der Marktwerte der langfristigen Finanzschulden wurde unter Verwendung von Barwertmodellen durch Kreditinstitute vorgenommen. Hinsichtlich der übrigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als Verbindlichkeiten aus Finanzie-

rungsleasing ausgewiesen werden, entspricht der Marktwert annähernd dem Buchwert, da diese Verbindlichkeiten nicht wesentlich sind. Für alle kurzfristigen Verbindlichkeiten geht die Gesellschaft davon aus, dass die Marktwerte den Buchwerten entsprechen.

(12.3) Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne und Nettoverluste aus Marktwertänderungen, Wertaufholungen, Wertberichtigungen sowie aus Fremdwährungseffekten je Bewertungskategorie für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die in den Geschäftsjahren 2009 und 2008 erfolgswirksam ausgewiesen wurden.

Nettogewinne / -verluste							
TEUR	Buchwerte	Marktwert	Änderungen des	Zuführung	Auflösung	Fremd-	Nettogewinne/
Bewertungskategorie	31.12.	31.12.	beizulegenden	zu Wert-	von Wert-	währungs-	-verluste
			Zeitwerts*	berichtigungen	berichtigungen	effekte	
Geschäftsjahr 2009							
Loans and Receivables	191.550	191.550	–	-4.939	1.143	10	-3.786
Available for Sale	258	258	0	0	0	0	0
Held for Trading	-4.498	-4.498	16.653	–	–	n.a.	16.653
Other Liabilities	-200.399	-214.964	–	–	–	1.098	1.098
Gesamt			16.653	-4.939	1.143	1.108	13.965
Geschäftsjahr 2008							
Loans and Receivables	207.592	207.592	–	-1.461	788	-142	-815
Available for Sale	244	244	0	0	0	0	0
Held for Trading	-21.104	-21.104	-15.679	–	–	n.a.	-15.679
Other Liabilities	-203.871	-210.475	–	–	–	-2.644	-2.644
Gesamt			-15.679	-1.461	788	-2.786	-19.138

* Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bestehen aus realisierten und unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die der Bewertungskategorie „Financial assets and financial liabilities at fair value through profit and loss“ zugeordnet werden. Zinserträge und Zinsaufwendungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

(12.4) Fair-Value-Hierarchie finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden anhand der Ermittlung ihres beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Level gemäß IFRS 7 eingeteilt:

Level 1: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Level 2: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die direkt oder indirekt auf einem Markt beobachtbar sind.

Level 3: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die folgende Tabelle stellt die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zum 31. Dezember 2009 und 2008 innerhalb der Wilo Gruppe bestanden und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

Fair-Value-Hierarchie	31.12.2009		31.12.2008	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	13	0	13	0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0	5.107	0	1.514
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	0	9.605	0	22.618

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2009 und 2008 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus, die auf Grund der Ermittlungsmethode für ihren beizulegenden Zeitwert in Level 3 einzustufen wären.

(13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Die Wilo Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Marktrisiken aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzwirtschaftlichen Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Es wird jedoch kein „Hedge Accounting“ nach den Regelungen der IFRS angewandt. Das allgemeine Kreditrisiko bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente ist als gering einzuschätzen, da die Geschäfte nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen werden. Die Grundzüge der Finanzpolitik und -strategie werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik und -strategie sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Group-Treasury. Weitere Erläuterungen zu Risiken und Risikomanagement werden im Konzern-Lagebericht unter dem Abschnitt „Risikobericht“ gegeben.

Marktrisiken

Währungsrisiken

Währungsrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Tätigkeit. Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen, und Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften. Den hieraus resultierenden Währungskursrisiken wird einerseits durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung, andererseits durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet. Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten wird als gering eingeschätzt, da diese Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abgewickelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Währungsrisiken der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2009, die sich aus Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts sowie aus Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung bis zum 31. Dezember 2009 ergeben haben sowie aus erwarteten Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts in 2010 ergeben werden. Alle dargestellten Währungsrisiken beziehen sich auf Transaktionen mit fremden Dritten. Es werden ferner nur die derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen, die aus wirtschaftlicher Sicht eine Sicherheitsbeziehung zu den aufgeführten Transaktionen des operativen Geschäfts sowie zu den Finanzierungsmaßnahmen aufweisen.

Währungsrisiken	31.12.2009	
	TEUR	TUSD
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.647	2.698
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.411	-1.743
Finanzschulden	0	-80.000
Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	1.236	-79.045
Erwartete Verkäufe in 2010	22.606	31.371
Erwartete Einkäufe in 2010	-17.249	-19.505
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2010 – brutto –	5.357	11.866
Derivative Finanzinstrumente	0	77.000
Währungsrisiko – netto –	6.593	9.821

Die ausgewiesenen Finanzschulden in Höhe von 80,0 Mio. US-Dollar betreffen ausschließlich das im Jahre 2006 aufgenommene Schuldscheindarlehen, das über Zins- und Währungsswaps in gleicher Höhe währungsgesichert ist.

Die Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten sowie die derivativen Finanzinstrumente in Form von Zins- und Währungsswaps, Devisentermingeschäften und Devisenoptionen, die zum 31. Dezember 2009 in der Konzernbilanz der Wilo Gruppe ausgewiesen werden, weisen bestimmte Sensitivitäten gegenüber Währungsschwankungen auf. Im Falle einer Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2009, wären das operative Ergebnis (EBIT) um 67 TEUR niedriger (höher) und das Finanzergebnis um 873 TEUR höher (171 TEUR höher) gewesen. Im Vorjahr wären im Falle einer Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen das operative Ergebnis (EBIT) um 308 TEUR niedriger (höher) und das Finanzergebnis um 1.535 TEUR höher (682 TEUR niedriger) gewesen.

Die in diesen Szenarien dargestellte Auswirkung auf das operative Ergebnis ergibt sich aus der Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten. Die Auswirkung der Szenarien auf das Finanzergebnis resultiert zum einen aus den Umrechnungsdifferenzen der langfristigen Finanzschulden in Fremdwährung in Höhe von 5.576 TEUR (Vorjahr: 5.656 TEUR) bei einer 10 %igen Euro-Aufwertung (–5.576 TEUR bei 10 %iger Euro-Abwertung) zum Bilanzstichtag (Vorjahr: –5.656 TEUR bei 10 %iger Euro-Abwertung). Zum anderen hätte sich aus der Bewertung von Zins- und Währungsswaps, Devisentermingeschäften und Devisenoptionen ein negativer (positiver) Effekt auf das Finanzergebnis in Höhe von 4.703 TEUR (5.747 TEUR) bei einer 10 %igen Euro-Aufwertung (10 %igen Euro-Abwertung) ergeben. Für das Vorjahr hätte sich ein negativer (positiver) Effekt auf das Finanzergebnis in Höhe von 4.121 TEUR (4.974 TEUR) bei einer 10 %igen Euro-Aufwertung (10 %igen Euro-Abwertung) ergeben. Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen und originären Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Währung“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen. Die im Rahmen der Sensitivitätsanalyse ermittelten Auswirkungen auf das operative Ergebnis sowie das Finanzergebnis ergeben sich im Wesentlichen auf Grund von Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Derivaten in US-Dollar, südkoreanischen Won, indischen Rupien und chinesischen Renminbi. Andere Fremdwährungen sind für die Sensitivitätsanalyse von untergeordneter Bedeutung.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko im Sinne des IFRS 7 wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist.

In dem Fall, dass der Marktzins zum 31. Dezember 2009 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, ergäbe sich ein um 2.455 TEUR (2.601 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis. Für das Vorjahr hätte sich ein um 178 TEUR (199 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis ergeben. Diese in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung von 2.455 TEUR bzw. –2.601 TEUR (Vorjahr: 178 TEUR bzw. –199 TEUR) resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Zinskomponente in Zins- und Währungsswaps zum Bilanzstichtag. Da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist, ist die in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung auf Grund von Marktzinsschwankungen für die originären, variabel verzinslichen Verbindlichkeiten unwesentlich. Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen und originären Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Marktzins“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen.

Rohstoffpreisisiken

Das Rohstoffpreisisiko der Wilo Gruppe resultiert im Wesentlichen aus den Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um dieses Risiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der wesentliche Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer und Aluminium für das Geschäftsjahr 2010 ist preislich festgelegt worden. Ab dem Geschäftsjahr 2011 würde aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen beeinflusst werden.

In dem Fall, dass die Rohstoffpreise für Kupfer und Aluminium zum 31. Dezember 2009 um 10 % höher (niedriger) gewesen wären, hätte sich das Finanzergebnis um 762 TEUR (Vorjahr: 1.846 TEUR) verbessert (verschlechtert). Diese in den Szenarien dargestellte Auswirkung von 762 TEUR bzw. –762 TEUR (Vorjahr: 1.846 TEUR bzw. –1.846 TEUR) resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Rohstoffderivate zum Bilanzstichtag. Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten bei einer definierten

Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Rohstoffpreis“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite wird durch ein konzernweit einheitliches, wirksames System begegnet, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da mit keinem Kunden mehr als 10 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet wird. Inwieweit sich die Wirtschaftskrise auf das Zahlungsverhalten unserer Kunden auswirken wird, ist aus heutiger Sicht nicht absehbar. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko wieder. Die folgende Tabelle stellt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko sowie die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2009 und 2008 dar, die der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet werden. Dabei wurden die kurz- und langfristigen Bilanzpositionen zusammengefasst.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko							
TEUR	Buchwerte	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon in den folgenden Zeitbändern überfällig (in Tagen), aber noch nicht wertgemindert				
			bis 30	31–60	61–90	91–180	über 180
31.12.2009							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183.842	151.408	16.973	3.030	1.191	2.106	1.815
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	7.708	7.708	0	0	0	0	0
31.12.2008							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200.041	165.652	15.606	5.588	2.792	4.804	3.012
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	7.551	7.551	0	0	0	0	0

* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden ohne die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und ohne die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte besichert. Der beizulegende Zeitwert der Eigentumsvorbehalte entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen beträgt 195.024 TEUR (Vorjahr: 207.704 TEUR). Zum 31. Dezember 2009 waren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 8.289 TEUR (Vorjahr: 5.561 TEUR) auf überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18.501 TEUR (Vorjahr: 10.250 TEUR) gebildet. Ferner bestanden zum Bilanzstichtag pauschalierte Einzelwertberichtigungen für länderspezifische Kreditrisiken in Höhe von 2.893 TEUR (Vorjahr: 2.102 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertberichtigungen wurden auf Grund unterschiedlicher und üblicher Sachverhalte gebildet.

Daneben besteht ein maximales Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 258 TEUR (Vorjahr: 244 TEUR) und für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Held for Trading“ in Höhe von 5.107 TEUR (Vorjahr: 1.514 TEUR), die ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es bestanden wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2009 und 2008 keine Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiko

Die WILO SE strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Diese Instrumente umfassen zum einen verbindlich zugesagte Kreditlinien unterschiedlicher nationaler und internationaler, renommierter Kreditinstitute und Banken, die Laufzeiten zwischen einem und vier Jahren aufweisen. Diese Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2009 von der WILO SE nicht genutzt. Zum anderen hat die WILO SE ihren langfristigen Finanzbedarf über die Aufnahme von Schuldscheindarlehen gesichert, die ebenfalls mit finanzstarken und renommierten Finanzpartnern abgeschlossen worden sind (siehe Anhangangabe (9.11)). Auf Grund der bestehenden kurz- und mittelfristigen Kreditlinien mit unterschiedlichen, renommierten Banken und Kreditinstituten, der langfristigen Deckung des Finanzbedarfs über die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie anderer Refinanzierungsmöglichkeiten werden sowohl das Kreditausfall- als auch das Konzentrationsrisiko und somit das Liquiditätsrisiko für die Wilo Gruppe zurzeit als nicht wesentlich angesehen. Es bestehen ferner Cash-Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist.

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten und entsprechenden Zahlungsabflüsse einschließlich geschätzter Zinszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2009 und 2008 dar.

Liquiditätsrisiko					
TEUR	Buchwerte	Vereinbarte Zahlungen	Fälligkeiten		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
31.12.2009					
Finanzschulden					
langfristig	77.459	-96.428	-4.328	-59.879	-32.221
kurzfristig	22.686	-22.686	-22.686	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	71.022	-71.022	-69.804	-1.218	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.064	-5.711	-2.018	-3.665	-28
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.232	-29.232	-27.345	-1.566	-321
Derivative Finanzinstrumente	9.605	-6.687	540	-2.953	-4.274
Gesamt	215.068	-231.766	-125.641	-69.281	-36.844
31.12.2008					
Finanzschulden					
langfristig	83.621	-106.487	-4.668	-64.280	-37.539
kurzfristig	19.460	-19.460	-19.460	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.091	-75.091	-66.683	-8.408	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.779	-6.566	-2.221	-3.845	-500
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	25.699	-25.699	-23.950	-1.441	-308
Derivative Finanzinstrumente	22.618	-18.809	-11.627	-6.673	-509
Gesamt	232.268	-252.112	-128.609	-84.647	-38.856

(14.) Sonstige Angaben

(14.1) Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Folgende Konzernunternehmen haben die Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen: WILO EMU GmbH, Hof, WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH., Dortmund, und WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund.

(14.2) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als gering eingeschätzt wird:

Eventualverbindlichkeiten		
TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Eventualverbindlichkeiten		
aus Bürgschaften	1.100	1.100
aus Gewährleistungen	4.900	5.758
Gesamt	6.000	6.858

Bei den Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen haben zum 31. Dezember 2009 Verträge mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 226 TEUR (Vorjahr: 1.656 TEUR) eine vereinbarte Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, während bei nominellen Verpflichtungen in Höhe von 1.397 TEUR (Vorjahr: 955 TEUR) eine vereinbarte Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vertraglich festgelegt ist. Darüber hinaus bestehen unbefristete Bürgschaften und Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 4.377 TEUR (Vorjahr: 4.247 TEUR). Das Bestellobligo für geplante Investitionen in Sachanlagen beträgt 10.186 TEUR (Vorjahr: 11.091 TEUR). Für die Eventualverbindlichkeiten sind die Angaben zu Schätzungen der finanziellen Auswirkungen, die Angabe von Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Abflüssen und Angaben zur Möglichkeit von Erstattungen nicht praktikabel.

(14.3) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter	2009	2008
Produktion	3.201	3.128
Vertrieb und Verwaltung	2.826	2.896
Gesamt	6.027	6.024
Inland	1.911	1.892
Ausland	4.116	4.132
Gesamt	6.027	6.024

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Personalaufwand 240,8 Mio. EUR (Vorjahr: 233,4 Mio. EUR).

(14.4) Gewinnverwendungsvorschlag

In der Hauptversammlung der WILO SE am 13. April 2010 soll auf Vorschlag des Vorstands beschlossen werden, eine Dividende von 2,70 EUR je Aktie auszuschütten und den Rest des Bilanzgewinns der WILO SE auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Ausschüttung ist nicht als Verbindlichkeit im vorliegenden Abschluss bilanziert.

(14.5) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der WILO SE hat den Konzernabschluss am 16. Februar 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

(14.6) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Alle Geschäftsbeziehungen, die ausschließlich aus Produktlieferungen und Serviceleistungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen der WILO SE bestehen, werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen diese Unternehmen betragen 417 TEUR (Vorjahr: 1.555 TEUR). Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen bestehen in Höhe von 2.655 TEUR zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 1.509 TEUR). Umsätze und weiterberechnete Dienstleistungen mit diesen Gesellschaften wurden in Höhe von 1.335 TEUR (Vorjahr: 4.432 TEUR) getätigt.

Zum 31. Dezember 2009 befinden sich 51.000 Aktien an der WILO SE im Eigentum der Mitglieder des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2009 haben die Mitglieder des Vorstands 27.500 Aktien an die WILO SE für einen Kaufpreis in Höhe von 728 TEUR veräußert. Zum 31. Dezember 2009 befinden sich 2.000 Aktien an der WILO SE im Eigentum der Mitglieder des

Vorstands. Auf Grund dieser Transaktionen weist die Gesellschaft 307.000 Aktien als eigene Anteile mit einem Buchwert von 8.557 TEUR zum 31. Dezember 2009 aus. Für die Anteile, die sich zum 31. Dezember 2009 im Eigentum der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands befinden, wurde die aktuelle Rückkaufverpflichtung unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten passiviert.

Einer der Aktionäre ist Eigentümer einer Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma, die im handelsüblichen Rahmen Pumpen vom berichtenden Unternehmen bezieht. Andererseits werden die heizungs- und klimatechnischen Anlagen des berichtenden Unternehmens installiert und gewartet. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Zum 31. Dezember 2009 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 394 TEUR (Vorjahr: 332 TEUR) gegenüber diesem Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2009 wurde mit der Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma ein Umsatz in Höhe von 49 TEUR (Vorjahr: 61 TEUR) erzielt.

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen genehmigte Beraterverträge. Das Gesamtvolumen dieser Verträge für 2009 beträgt 552 TEUR (Vorjahr: 571 TEUR), davon waren 389 TEUR zum 31. Dezember 2009 (Vorjahr: 209 TEUR) noch nicht bezahlt.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse an Grundstücken und Geschäftsgebäuden, die sich direkt oder indirekt im Besitz des Aktionärskreises befinden. Die im Jahr 2009 insgesamt geleisteten Mietzahlungen an den Aktionärskreis betragen 220 TEUR (Vorjahr: 187 TEUR). Der Mietzins ist zu marktüblichen Konditionen vereinbart. Daneben besteht ein Mietverhältnis an einem Gebäude, welches sich im Besitz einer Gesellschaft befindet, an der ein Familienmitglied eines ehemaligen Geschäftsführers sowie ein Aktionär beteiligt sind. Die Höhe der im Jahr 2009 geleisteten Mietzahlungen beträgt 414 TEUR (Vorjahr: 414 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 1.572 TEUR (Vorjahr: 1.821 TEUR). Gegenüber der Gesellschaft wurde in 2005 eine Bürgschaft in Höhe von 1.100 TEUR gegeben, die im Berichtsjahr weiter bestand.

Im Berichtsjahr bestand ein Beratervertrag mit einem Mitglied der Inhaberfamilie in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr: 70 TEUR), davon waren 69 TEUR zum 31. Dezember 2009 (Vorjahr: 45 TEUR) noch nicht bezahlt.

(14.7) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, und seiner verbundenen Unternehmen (KPMG Europe LLP) sind im Geschäftsjahr 2009 folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers	
TEUR	2009
Abschlussprüfungen	384
Sonstige Bestätigungsleistungen davon für 2008: 4 TEUR	11
Steuerberatungsleistungen	2
Sonstige Leistungen davon für 2008: 36 TEUR	156
Gesamt	553

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der WILLO SE und ihrer inländischen Tochterunternehmen.

(14.8) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2009 insgesamt 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR). Hiervon entfallen 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) auf fixe Vergütungen und 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) auf variable Vergütungen, wobei davon 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) zum Bilanzstichtag als Rückstellung ausgewiesen werden und erst im folgenden Geschäftsjahr nach Billigung des Konzernabschlusses zur Auszahlung kommen.

Im Rahmen beitragsorientierter Pensionspläne wurden für aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands Beiträge in Höhe von 2,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009 geleistet. Die Gesamtbezüge für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2009 insgesamt

2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR). Für ehemalige Organmitglieder wurde zum Stichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) bilanziert.

(14.9) Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Gerd Stein

Dinslaken
Vorsitzender

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Stuttgart

Hans-Joachim Früh

Düsseldorf

Jean-Francois Germerie

Frankreich
ab 5. April 2009

Karl Mego

Pressbaum/Österreich
bis 4. April 2009

Jan Opländer

Dortmund

Heinz-Peter Schmitz

Dortmund

Vorstand

Oliver Hermes

Essen
Sprecher des Vorstands
ab 1. Januar 2010

Dr. Holger Krasmann

Dortmund

Dr. Thomas Schweisfurth

Dortmund
Sprecher des Vorstands
bis 31. März 2009

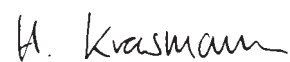
Herr Dr. h.c. Jochen Opländer ist Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

Dortmund, den 16. Februar 2010

Der Vorstand



Oliver Hermes



Dr. Holger Krasmann

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2009

	Beteiligungsquote in %
Allied Centrifugal Pumps Pvt. Ltd., Kalkutta / Indien	100,00
Bombas WILO-SALMSON Portugal – Sistemas Hidráulicos, Lda., Porto / Portugal	100,00
CCD Pumps Ltd., London / Großbritannien	100,00
Circulating Pumps Ltd., King's Lynn, Norfolk / Großbritannien	100,00
EMB Pumpen AG, Rheinfelden / Schweiz	100,00
EMU I.D.F. S.A.R.L., Ste. Geneviève-des-Bois / Frankreich **	50,00
FLOM S.A.R.L., Couzon au Mont d'Or / Frankreich	100,00
Mather and Platt Fire Systems Ltd., Pune / Indien	55,48
Mather and Platt Pumps Ltd., Pune / Indien	93,15
POMPES SALMSON S.A.S., Chatou / Frankreich	100,00
PT. WILO Pumps Indonesia / Jakarta / Indonesien *	100,00
Rotaqua GmbH, Rheinfelden / Schweiz	100,00
S.E.S.E.M. S.A.S., Saint-Denis / Frankreich	100,00
SALMSON Italia s.r.l., Modena / Italien	100,00
SALMSON South Africa Ltd., Johannesburg / Südafrika	100,00
STEMMA S.R.L., Trissino / Italien	100,00
WILO (UK) Ltd., Burton-on-Trent / Großbritannien	100,00
WILO Adriatic d.o.o., Ljubljana / Slowenien	100,00
WILO Baltic SIA, Riga / Lettland	100,00
WILO Bel o.o.o., Minsk / Weissrussland	100,00
WILO Beograd d.o.o., Belgrad / Republik Serbien	100,00
WILO Bulgaria EOOD, Sofia / Bulgarien	100,00
WILO Canada Inc., Calgary / Kanada	100,00
WILO Caspian LLC, Baku / Aserbaidschan	100,00
WILO Central Asia TOO, Almaty / Kasachstan	100,00
WILO China Ltd., Beijing / China	100,00
WILO Danmark A/S, Karlslunde / Dänemark	100,00
WILO Eesti OÜ, Tallin / Estland *	100,00
WILO ELEC China Ltd., Qinhuangdao / China	100,00
WILO EMU Anlagenbau GmbH, Roth / Deutschland	100,00
WILO EMU GmbH, Hof / Deutschland	100,00
WILO EMUPORT GmbH, Minden / Deutschland	100,00
WILO Engineering Ltd., Limerick / Irland	100,00
WILO Finland OY, Espoo / Finnland	100,00
WILO France S.A.S., Bois d' Arcy / Frankreich	100,00
WILO Hellas A.B.E.E., Athen / Griechenland	100,00
WILO Hrvatska d.o.o., Zagreb / Kroatien	100,00
WILO Ibérica S.A., Alcalá de Henares / Spanien	100,00

	Beteiligungsquote in %
WILO Industriebeteiligungen GmbH, Dortmund / Deutschland	100,00
WILO Intec S.A.S., Aubigny / Frankreich	100,00
WILO Italia s.r.l., Peschiera Borromeo (Mailand) / Italien	100,00
WILO Lietuva UAB, Vilnius / Litauen	100,00
WILO Magyarország Kft., Törökbálint / Ungarn	100,00
WILO Middle East FZE, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100,00
WILO Middle East LLC, Riad / Saudi Arabien ***	50,00
WILO N.V./S.A., Ganshoren (Brüssel) / Belgien	100,00
WILO Nederland b.v., Westzaan / Niederlande	100,00
WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund / Deutschland	100,00
WILO Norge AS, Oslo / Norwegen	100,00
WILO Polska Sp.z o.o., Raszyn (Warschau) / Polen	100,00
WILO Pompa Sistemleri San. Ve Tic. A.S., Istanbul / Türkei	100,00
WILO Praha s.r.o., Prag / Tschechische Republik	100,00
WILO Pumpen Österreich GmbH, Wien / Österreich	100,00
WILO Pumps Ltd., Gimhae / Korea	100,00
WILO Pumps Ltd., Limerick / Irland	100,00
WILO Romania s.r.l., Bukarest / Rumänien	100,00
WILO Rus o.o.o., Moskau / Russland	100,00
WILO SALMSON Argentina S.A., Buenos Aires / Argentinien	100,00
WILO Slovakia s.r.o., Bratislava / Slowakische Republik	100,00
WILO Sverige AB, Växjö / Schweden	100,00
WILO Ukraina t.o.w., Kiew / Ukraine	100,00
WILO USA LLC, Chicago / USA	100,00
WILO-EMU Taiwan Co. Ltd., Taipeh / Taiwan	100,00
WILO-EMU USA LLC, Thomasville / USA	100,00
WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH., Dortmund / Deutschland	100,00
WILO-SALMSON France S.A.S., Chatou / Frankreich	100,00
WILO-SALMSON Lebanon S.A.R.L., Beirut / Libanon	100,00

* Diese Unternehmen wurden in 2009 nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at cost bilanziert wird.

*** Es handelt sich um ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches at equity bilanziert wird.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der WILO SE, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze

und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 17. Februar 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beumer
Wirtschaftsprüfer



Huperz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und intensiv beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung des Wilo Konzerns und alle sie beeinflussenden Faktoren informiert. Dazu erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats vom Vorstand regelmäßig schriftliche Berichte über die aktuelle Geschäftslage und über die laufenden und geplanten Aktivitäten des Konzerns. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend besprochen.

In seinen ordentlichen Sitzungen 2009 befasste sich der Aufsichtsrat mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen. Am 4. April 2009 stand der Jahresabschluss 2008 im Mittelpunkt. Ferner wurden detailliert die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe und dementsprechend eingeleitete Gegenmaßnahmen erörtert. Auf der Sitzung am 30. Juni 2009 diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat unter anderem die vom Vorstand vorgelegte Mittelfristplanung für den Zeitraum 2010 bis 2012. Es wurden des Weiteren detailliert regionale Aktivitäten in Brasilien, Großbritannien und Nordamerika erörtert. Im Oktober 2009 befasste sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung der Wilo Gruppe. Ferner wurde das Effizienzprogramm zur Umsetzung der Unternehmensstrategie thematisiert. Im Dezember 2009 schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat die Budgetplanung für das Jahr 2010. Auf der gleichen Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat mit der Neuausrichtung der regionalen Vertriebsstruktur.

Im Februar 2009 tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand. Dabei wurde routinemäßig die Arbeitseffizienz des Aufsichtsrats überprüft sowie über Personalangelegenheiten beraten.

Ganzjährig begleitete der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Grundsätze der Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe, insbesondere hinsichtlich neuer Fertigungstechnologien, der Ausrichtung des Produktportfolios sowie der Personalplanung.

Der mit dem Geschäftsbericht vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 und der Jahresabschluss der WILO SE für das Geschäftsjahr 2009, jeweils bestehend aus Ergebnisrechnung, Bilanz, Lagebericht und Anhang, wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dem Aufsichtsrat lagen diese Dokumente rechtzeitig zur Prüfung vor und wurden umfassend behandelt. Die Abschlussprüfer nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses am 13. April 2010 teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und ergänzende Auskünfte zu geben. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat dem Aufsichtsrat zuvor vorbereitend zugearbeitet und auch die Ergebnisse des Risikomanagementsystems ausgewertet.

Nach gründlicher eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigt durch Beschluss vom 13. April 2010 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Darüber hinaus stimmt der Aufsichtsrat dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der WILO SE zu.

Im Berichtsjahr sind im Aufsichtsrat und im Vorstand personelle Veränderungen eingetreten:

Die Amtszeit der Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der WILO SE endete mit Beendigung der Hauptversammlung am 4. April 2009. Als Vertreter der Anteilseigner wurden durch Beschluss der Hauptversammlung vom 4. April 2009 die Herren Dr. Heinz-Gerd Stein, Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Hans-Joachim Früh und Jan Opländer bestellt. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurden auf Vorschlag der Arbeitnehmer die Herren Heinz-Peter Schmitz und Jean-Francois Germerie aus Frankreich berufen. Ausgeschieden zum Ablauf der Hauptversammlung vom 4. April 2009 ist Herr Karl Mego aus Österreich.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2009 hat Herr Dr. Thomas Schweisfurth sein Amt als Vorstandsmitglied der Gesellschaft auf eigenen Wunsch niedergelegt. Das Rücktrittsgesuch von Herrn Dr. Thomas Schweisfurth ist vom Aufsichtsrat angenommen worden. Herr Dr. Schweisfurth ist somit zum Ablauf des 31. März 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Dr. Schweisfurth für seine engagierte und erfolgreiche Tätigkeit sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Aufsichtsrat übertrug bis auf Weiteres Herrn Hermes und Herrn Dr. Krasmann gemeinsam die Verantwortung für das Ressort Vertrieb und Marketing. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 8. Dezember 2009 wurde Herr Hermes mit Wirkung zum 1. Januar 2010 zum Vorstandssprecher der WILO SE berufen.

Im Sinne guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung befolgen die WILO SE und ihre Organe freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 6. Juni 2008 bzw. seit dessen Geltung in der Fassung vom 18. Juni 2009. Ausnahmen beziehen sich einerseits auf

Besonderheiten unseres Unternehmens (das betrifft vorwiegend die Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen, Veröffentlichungen von Berichten, Aufsichtsratsausschüsse) und andererseits auf die Veröffentlichung individueller Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat, bei deren Behandlung den gesetzlichen Vorgaben gefolgt wird. Einzelheiten zu Abweichungen vom Kodex wurden erneut in einem Entsprechensbericht analog § 161 AktG für Banken und institutionelle Partner ausführlich zusammengefasst.

Die WILO SE beabsichtigt, den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit obiger Maßgabe auch in Zukunft zu entsprechen.

2009 war für Wilo trotz der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise ein erfolgreiches Jahr. Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, dass sie den Wilo Konzern durch „Schwere See“ navigiert haben. Er dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wilo Konzerns für ihren Einsatz und für die erbrachten Leistungen. Sie haben insbesondere entscheidend dazu beigetragen, die vom Vorstand entwickelten Krisen-Management-Pläne umzusetzen.

Dortmund, im April 2010



Der Aufsichtsrat
Dr. Heinz-Gerd Stein
Vorsitzender



Glossar

At-equity

Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen beeinflussen die entsprechenden Buchwerte der Anteile.

Axial-Splitcase-Pumpen

Pumpen mit axial geteiltem Spiralgehäuse. Werden bei großen Förderleistungen in Umwälzanlagen oder zur Wasserversorgung eingesetzt, und zwar schwerpunktmäßig in asiatischen Ländern bzw. bei der Anlagenplanung gemäß US-amerikanischen Grundlagen.

Bus-Technologie

Mehrere Teilnehmer eines Netzwerks kommunizieren über ein gemeinsames Kommunikationsmedium.

Cashflow

Aus der Geschäftstätigkeit erwirtschafteter Nettozufluss an liquiden Mitteln.

CSA (Canadian Standards Association)

Nichtstaatliche Organisation, die Normen und Standards setzt sowie Produkte auf ihre Sicherheit überprüft und zertifiziert. Sie wurde im Jahr 1919 in Kanada gegründet, ist mittlerweile aber weltweit tätig. Sie vergibt ein eigenes Prüfzeichen, das insbesondere in den USA und in Kanada von Bedeutung ist.

Druckentwässerung

Kostengünstiges Verfahren zur Abwasserentsorgung über weite Distanzen, bei dem die Abwässer über eine klein dimensionierte Druckrohrleitung ins öffentliche Kanalnetz oder direkt zur Kläranlage transportiert werden.

Druckerhöhungsanlagen

Dienen zur Wasserversorgung in Gebäuden, in denen der Druck der kommunalen Wasserversorgung nicht ausreicht, um alle Abnehmer/Etagen mit Wasser zu versorgen.

EBIT/EBITDA

Das EBIT ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern. Das EBITDA ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

ECM-Technologie

In einem „Electronic Commutated Motor“ wird ein Drehfeld unabhängig von der Netzfrequenz elektronisch erzeugt.

Energieeffizienzklasse

Bewertungsskala zur Unterstützung von Kaufentscheidungen für Elektrogeräte, die besonders energiesparend arbeiten.

EuP-Richtlinie

Die EuP-Richtlinie hat den Titel „Eco-Design Requirements for Energy Using Products“ und zielt auf den bewussteren Umgang mit Energie während der gesamten Lebensdauer eines Produktes ab; von der Herstellung bis zur Entsorgung.

Feststofftrennsystem

Neueste Wilo Technologie. Eine Filterung der Feststoffe vor der Pumpe und sofortige Rückspülung erhöhen auf Grund minimierter Durchgänge den Wirkungsgrad und damit die Effizienz. Auch Verstopfungen der Hydraulik werden mit der Vorfilterung wirkungsvoll vermieden.

Frequenzumformer

Neueste Wilo Technologie. Ermöglicht eine außerordentlich energiesparende Regelung der Pumpendrehzahl, gerade im häufig anzutreffenden Teillastbetrieb. Die Pumpen passen ihre Drehzahl intelligent an den Bedarf an und verbrauchen nur so viel Energie, wie tatsächlich benötigt wird.

Geothermie (Erdwärme)

Die im oberen Teil der Erdkruste gespeicherte Wärme. Sie zählt zu den regenerativen Energien und kann direkt zum Heizen und Kühlen mit Wärmepumpen-Heizungen genutzt werden.

Hocheffizienz

Effizienz ist definiert als das Verhältnis zwischen Ergebnis und Aufwand. Hocheffizienz bedeutet, mit geringstmöglichem Energieeinsatz größtmögliche Leistung zu erzielen: um Ressourcen zu schonen und die Umwelt nachhaltig zu entlasten. Bestes Beispiel: die weltweit erste Hocheffizienzpumpe für Heizung und Klima: Wilo-Stratos. Sie erzielt zukunftsweisende Wirkungsgrade und bietet Stromeinsparungspotentiale von bis zu 80% im Vergleich zu unregulierten Heizungspumpen.

Hydrodynamik (auch: Fluidodynamik)

Ist ein Teilgebiet der Strömungslehre und beschäftigt sich mit bewegten Flüssigkeiten und Gasen. Untersucht werden z. B. laminare und turbulente Strömungen in offenen und geschlossenen Gerinnen sowie Bewegungen und Kraftverhältnisse in Druckleitungen.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Sammelbegriff für alle Regelungen und Interpretationen, die für die internationale Konzernrechnungslegung der Wilo Gruppe relevant sind: IAS (International Accounting Standards), IFRS (International Financial Reporting Standards), die Auslegungen des SIC (Standing Interpretations Committee) und die Interpretationen des IFRIC (International Reporting Interpretations Committee).

KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess)

Stetige Verbesserung der Produkt-, Prozess- und Servicequalität durch Zusammenarbeit in kleinen Schritten. KVP ist ein Grundprinzip im Qualitätsmanagement und unverzichtbarer Bestandteil der ISO 9001.

LCC (Life Cycle Costs; dt. Lebenszykluskosten)

Summe aller Kosten, die ein Produkt während seiner gesamten Lebensdauer verursacht. Der Lebenszyklus umfasst dabei alle Phasen von der Anschaffung über Installation, Betrieb und Wartung bis hin zur Stilllegung und Beseitigung des Produkts.

Nassläuferpumpen

Bei dieser Bauart befindet sich der rotierende Teil des Elektromotors im Fördermedium. Nassläuferpumpen sind weitestgehend wartungsfrei und arbeiten geräuscharm.

NPSH-Wert (Net Positive Suction Head)

Aus den USA stammender Begriff. Bedeutet – frei übersetzt – etwa „Mindestzulaufhöhe über Sättigungsdruck“. Nach DIN 24260 lautet der entsprechende deutsche Ausdruck „Haltedruckhöhe“.

OEM (Original Equipment Manufacturer)

Hersteller, die ihre Produkte mit unseren Pumpen ausstatten (z. B. Werkzeugmaschinen, Wandheiz- oder Klimageräte).

Simultaneous Engineering (dt. gleichzeitige Entwicklung)

Vorgehensweise in der technischen Entwicklung, mit deren Hilfe die Entwicklungszeit eines neuen Produkts verkürzt, spätere Produktänderungen vermieden und die Abstimmung von Entwicklung und Produktion verbessert werden soll. Grundgedanke des Verfahrens ist die zeitliche Überlappung eigentlich nacheinander folgender Arbeitsabläufe. Sobald in einem Arbeitsablauf genügend Informationen erarbeitet wurden, wird parallel der nächste Arbeitsablauf begonnen.

Trockenläuferpumpen

Bei dieser Bauart ist der Antriebsmotor vom Fördermedium getrennt, der rotierende Motorteil bleibt also trocken.

UL-Zertifizierung (Underwriters Laboratories)

1894 in den USA gegründete Organisation zur Überprüfung und Zertifizierung von Produkten und ihrer Sicherheit (vergleichbar mit dem VDE, TÜV u. Ä.). Das Zeichen UL findet sich auf vielen Produkten, speziell im Bereich Elektrotechnik.

